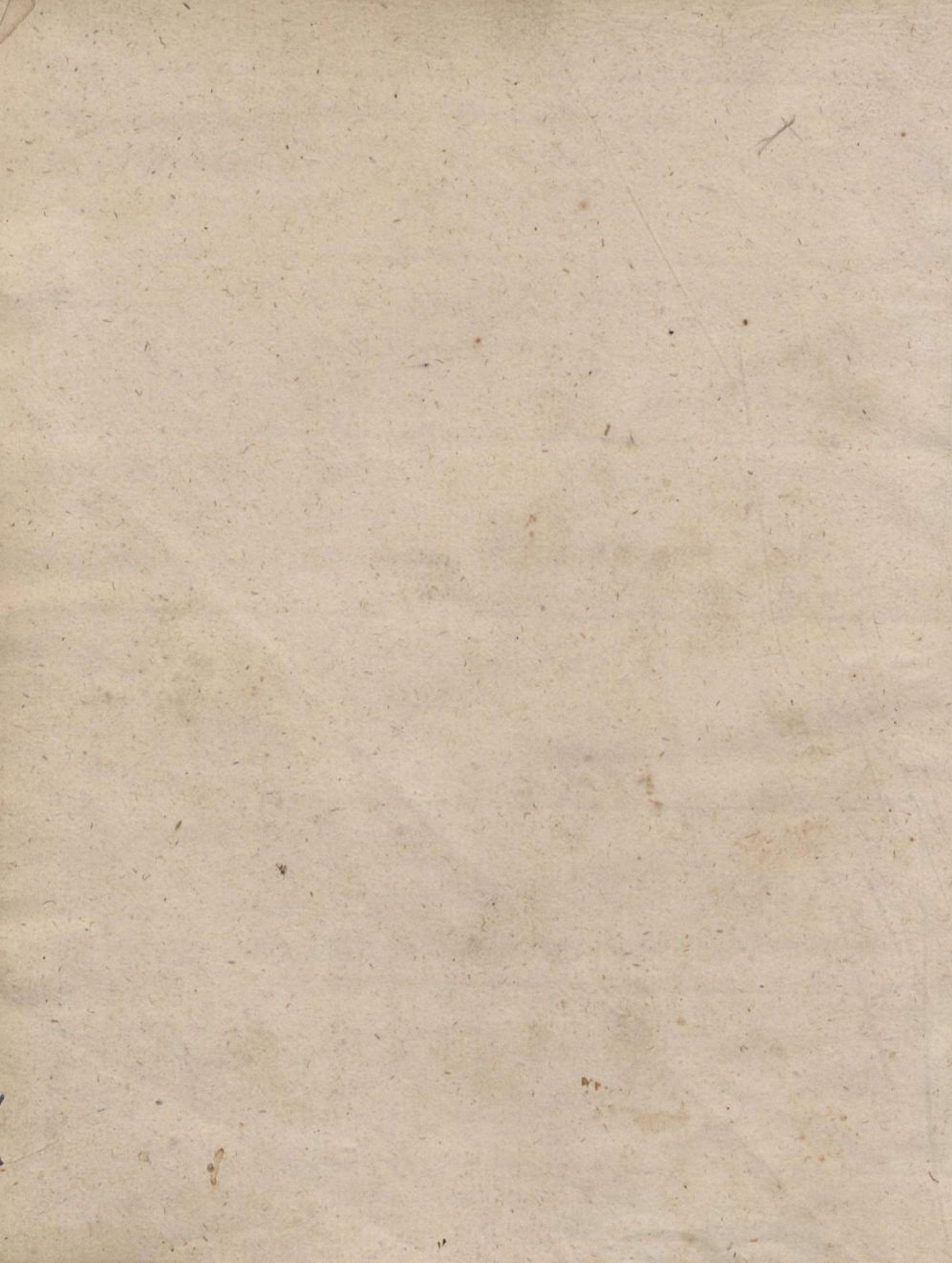


1. **U**f Joljem.  
2. **U**f Joljem.

Die quatuor et ultimus que  
esta est fit nos misericordia  
auctoritate amissione ut  
a mortis monitu in laudo  
sumus gratiae salutis  
negat. Contra eam enim  
fieri non potest. Unde est illud

P. 4° 104.





3, 11.

# MAPPA EVROPAE, Eyngentlich fürgebildet/auszgelegt vnd beschriben. Von

aller Land vnd Sett ankunft/Gelegenheit/sitten/  
ieziger handtierung vnd Wesen.

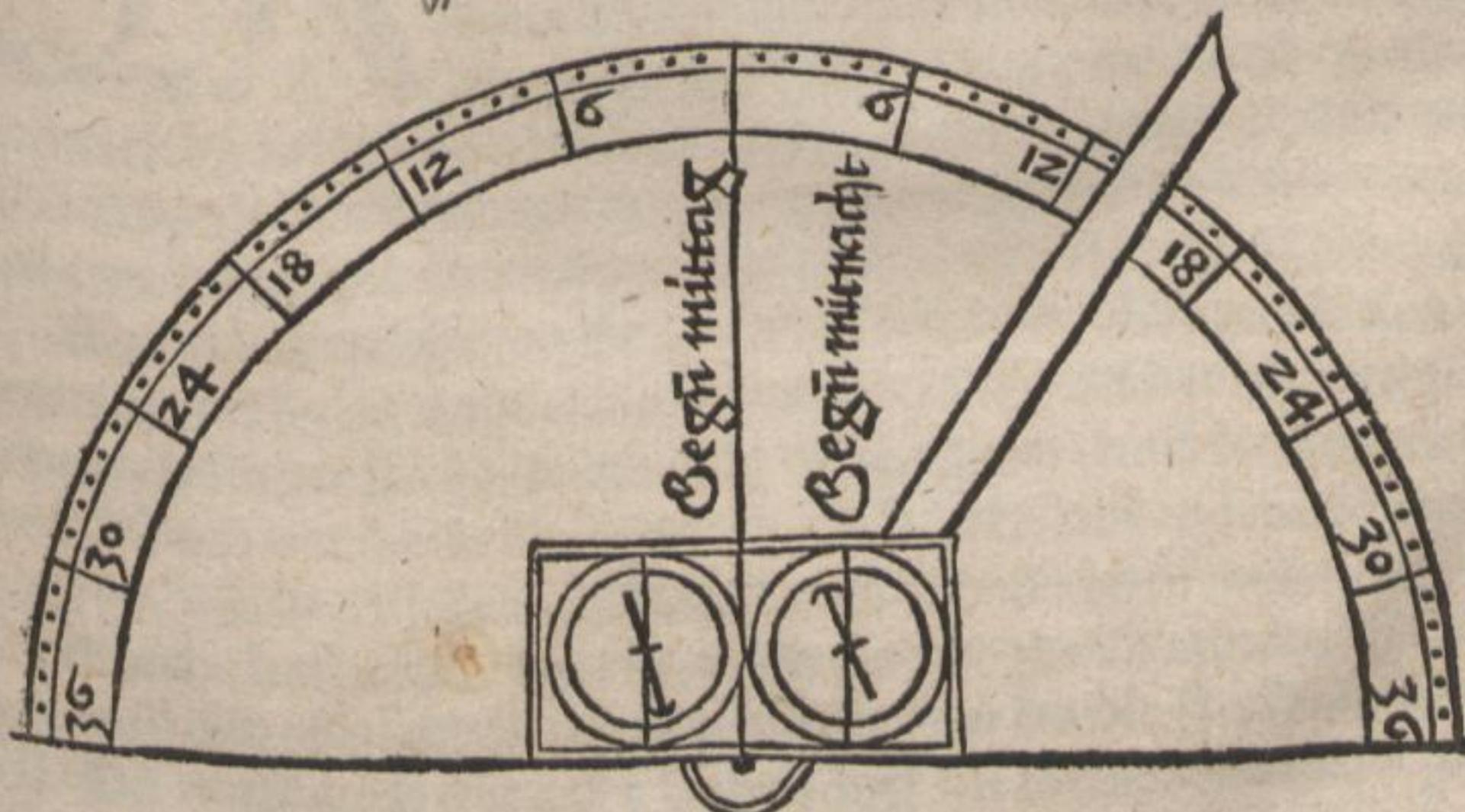
Wie weit ein statt von der andern gelegen/

Auch stett vnd Länder Europe so in diser Mappa oder Tafel  
(von engewegen) mit verzeichnet/leichtlich zu finde.

Wie hoch sich der Polus inn einer ieglichenn  
stat erhebe/Daher vil nützbarkeiten/als die Sonnuh/  
Campas/Chilinder ic zumachen.

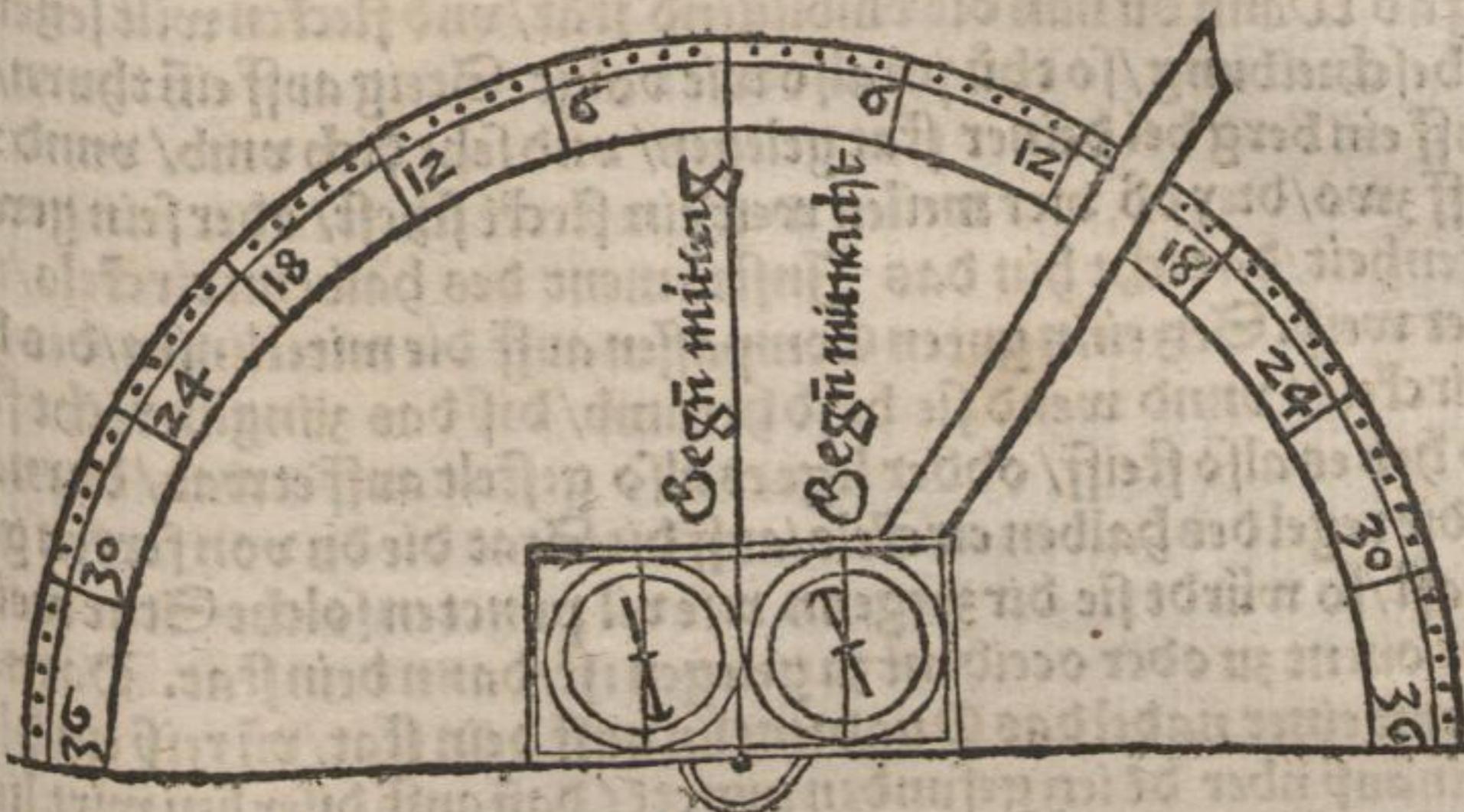
Wie einer ein fürgenommene reyse zu was-  
ser vnnnd land/durch einen Campas/richten/vnd vn-  
geirret zu einer stat zutreffen soll.

Künstlich vnd gewisse Anleitung/eine umb=  
kreis einer statt oder Landschafft zu zeichnen/Map-  
pen vnd Landtaffeln zumachen/durch Sebastianum  
Münsterum antag geben





Beschreibung  
Anleitung wie man geschicklich einen  
vmbkreis beschreiben sol. Sebastianus Münster.



Ach dir zum ersten ein Tefelin/ ein halben cir-  
kel/ vnd cheil in auf wie du sichst hie durch  
mich gethan/ Nach auch ein regel darauff/ die  
im centro herumb laussen müge/ darnach ne-  
me ein halben bogen bappirs vnd mach einn  
linien durch die mitte/dem langen weg nach. Nach weiter einn ander  
lini überzwerch/ auch inn der mitte vnd wo sich diese linienn durch-  
schneidenn/ da setz hin dein Stat/ der vmbkreis du begerst zu beschrei-  
ben. Wann das geschehen ist/ so mach neben der langen linien auß  
beidenn seitenn sechs ander linien/ deren ie eine von der andern schier  
zwoen zwerch finger stand/ dann so groß spaciun must du nemenn für  
ein meil. Nach darnach überzwerch auch sechs odder sibenn linienn  
oben vñ vnden, in gleicher weite von einander stehnd/ wie du die vor  
drige gemacht hast. Zum dritten mach ein kleinen Quadrant auß einn  
bappir vnd den cheil auch in. 30. theil/ mit dem du die flecken insetzen  
wügst. Du must auch gut acht haben auß die meilen das du sie gleich  
machst in deiner beschreibung.

## Beschreibung

Ein für ein zimlicher meil/ das spacium das ie zwei vnd zwei lini ent  
begreissen/ vnd wann du wirst ein meil finden die da grösser weret  
so gib ic ein wenig zu mit dem circfel/ oder ist sie gar klein/ so nim ic ein  
wenig ab. Wann du nun die vmbligend stat/ vnd flecken wilt sezen in  
deine beschreibung/ so thū jm also wie volgt. Steig auf ein thurn/ od  
der auf ein berg bei deiner stat gelegen/ vnd sehe dich vmb/ vnd wo  
du auf zwei/drey od vier meilen weit ein flecke sihest/ oder sein gewis-  
se gegenheit/ da richt hin das Instrument des halben circfels/ mit  
solcher weiss. Setz einn guten Compassen auf die mittellinen/ des hal-  
ben circfels/ vnd wend sie beyd herumb/ bis das zünglin recht feld/  
vnd heb es also steiff/ oder lege es also gestelt auf etwas/ darnach  
richt die regel des halben circfels/ auf die Stat die du von ferren gese-  
hen hast/ so würdt sie dir zeygenn wie vil puncten solche Stat weiter  
gegen orient zu oder occident zu gelegen ist/ dann dein stat. Darnach  
hefft mit einer nadel das Quadrantlin auf dein stat/ vñ reiß ein blind  
lini hinauf über den iez gefunden puncte (dann auf diser lini wirt ligen  
die gesehen stat) vnd sihe wie vil meilen dahin sein von deiner stat/ al-  
so weit span den circfel auf/ vnd setz ein fuß in dein stat/ vnd wo der  
ander hinreycht auf der lini/ do wirt sein die leger stat des gesehen  
fleckens. Exempel. Vonn Heydelberg sein. 4. grosser meilen ghen  
Worms/ für die hab ich genommen. 5. zimlicher meilen. Ich hab auch  
mit dem halben circfel gefunden das sie 20. puncten weiter gegen oc-  
cident ligt/ vnd das gegen mitnacht zu/ darumb hefft ich das quadrant  
lin auf Heydelberg/ vnd mach ein lini über den zwentigsten puncten  
hinauf/ vnd neme 5. meil mit dem circfel/ vnd setz den einn fuß auf  
Heydelberg/ so würt mir der ander auf gemelter linienn zeigenn wo  
Worms ligen sol/ vnd ich schreibe es also in mein tesslin. Darnach ob-  
seruier ich Speier/ vnd find das sie. 15. puncten gegen mittag hinauf  
ist weiter gelegen ghen occident zu/ Nun weiss ich wol d3 von Heydel-  
berg. 3. kleiner meilen dar sein/ darumb setz ich sie mit dritthalb meilen  
in. D3 ergibt sich die weit von Worms ghen Speier selbst. Ich darf  
nit fragē wie lang der selb weg ist. Ich frag numen was für flecke auf  
der selben strassen ligen/ vnd wie weit sie von Worms oder Speier gele-

## Europe.

gen sein/ vnd setz sie also in die taffel. Item ich wolt gern Landaw  
haben/vn kan es zu Heydelberg nit gesehenn/darumb gang ich ghenn  
Speier/ vnd sehe ich es do selbst auch nit/ so gang auff Landaw zu/  
vnd hab des wegs wol acht mit meinem Instrument wie vil punc-  
ten er gegen occident zu sich kere/ vnd also würt der schlecht weg mir  
ebenn als wol zeigen wo hinauf Landaw ligt/ als het ich es zu Speier  
gesehen. Darumb hefft ich ieg in der taffel das quadrentlin auff Speier  
vnd mach ein heimlich lini nach den punceten die ich gefunden hab;  
vnd setz Landaw auff die lini mit dreien gutter meilen/ wie wol mann  
4. kleiner rechnet. Vnd wann ich also ein straf ziehe/die zu obseruiern,  
so hab ich alwegen acht auff beiden seiten was fleckenn vnd dörf-  
fer ich gesehenn mag, die setz ich als bald in die taffel. Es ist mir  
doch nit von nötten alle flecken mit dem Instrument zu ob-  
seruiren/wann ich. 5. odder. 6. hab obseruiert gerings  
herumb/ist gleich genug/ die andern setz ich mit mei-  
len in die taffel/ als ich hab Worms obseruiert/vn  
darauf mag ich die ganz bergstraf bis ghen  
Bensen in die taffel setzen/dann Bensen ligt  
4. meil von Heydelberg/ vnd gar nach. 3.  
vonn Worms/ darumb lüg ich woder  
circkel es hin bringenn würdt. ic.  
Also muß mann auch  
chun in den  
bergen.  
..

**Heydelberger hecirck auff Sechsz  
meilen beschriben volgt.**

Tittag.



## Mitternach.

# Erklärung der Tafel inhaltend den becirk vmb Heydelberg.



On Heydelberg am gebirg hinab/ist gar ein fruchtbar landt mit kostlichem wein/ getreid/ obs vnd anderer frucht/ vnd wurd genant die Bergstrass. Aber oben hinauf gegen mittag zu, ist es nie minder einn fruchtbar land/ dann das der wein etwas schlechter ist/ vnd wirt genannt auff dem Brüren. Aber gegen ost zu heyst es das Breychgaw/das dann fast der edel letit ist. Über Rhein von Landau bis ghen Worms ist das landt am wein etwas fruchtbarer dan vff diser seiten/dan zu der Flewstat wechs kostlicher roter wein/den man Genfüsser nent/vnd bei Worms wechs der Pfedderheymer weiss wein/ der nit minder ist dan gutter Elsasser. In dem Otenwaldt wechs kein wein/sunder etlich erneint sich mit holz/das sie durch den Flecker herab flößenn/die andern mit webenn/die dritten mit vich/ die vierdenn mit fas machen/dann vil waldt vnd berg darin gefunden werden. Der Flecker ist ein schiffreich wasser bis ghen Heldbrun odder etwas darüber. Er zeügt auch fisch genug.

Heydelberg ist ein lüstig stat des legers halbenn/dann sie im anfang vnd gleich im rachen der berg vnd darzu hart am Flecker gelegen ist/geziert mit zweien schlössern. Alhie hat der Pfalzgraff/einn Thürfürst des Reichs seinenn sitz. Es ist auch hie einn löbliche alte Hoheschül. Man findet vil anzeigung vmb Heydelberg/das vor alten vñ langen zeiten bei den Heydenn diser fleck vnd sein gegenheit in besitzung ist gewesen. Des polus höhe ist hie neün vnd fyergig grad vñ etwann fyer vnd zwanzig minuten.

Speier. Dis ist ein namhaftig Reichstat am Rhein gelegē/welche die alten vor taussent iaren Clemetum han gehesßen. Wie ist einn Bischofflicher sitz/vñ ligen im Thum fünff odder sechs Breyser mit etlichen jren weibern begraben.

Worms. Dis ist gar ein alte stat/diemā vor lange zeitē Vangiā hat gehesßen. Es ist in jr auch ein Bistūb/vñ wöllē etlich dz Ergbistūb vñ Meng

## Beschreibung

Wenig vor zeiten zu Worms gewesen sei. Es habenn die Keyser vor zeitē/vn besonder der groſe Keyser Karl/vil reichstag in diser stat gehalten. Dann sein landt ist sehr fruchtbar.

**C**landaw/Helbbrun/Wimpfen/ sein drei Reichstett.

**C**allripp/ein doſſ vnder Speier/das sein namen von zwölffhundert iaren hār behalten hat. Dann der Keyser Anthoniūs Piis nennet es Altamripam in seiner weg fart.

**C**losche/in alt Kloſter an der Bergſtraſſen gelegen/das Pipinus Keyser Karls vater gebawen hat/vnd vil wonung do gehabt hat. In das Kloſter ward gezwungenn Thassilo der letzte Fürst vnd erster König im Beyerland/darumb das er ſich hat gesetzt wider den Keyſer/der in Künighet gemacht. In dem Kloſter ſein zwei fast alte bücher inhaltend die vier Euangelia/geschrieben durch auf mit gülden buchſtaben. Es iſt auch die Kirch mit kostlichem marmelſtein/vnd mit verſetztem weg gepfleſtert/des gleichen am Rheinſtrom nicht gefunden würdt. Darzu iſt die ältest liberey odder bücherkammer an dem ort/mit Lateinische vnd Kriechische büchern/die ongeſerlich am Rheinſtrame rafanden würdt/wiewol ſie fast verzuckt ſein.

**C**Wifloch am Hūrein. Do iſt vor zeiten ein erz grüb geroſen/wie das noch wol do würt geſpürt in dem ergraben erdtrich vnd gefunden erz.

## Die Mappa oder Taffel Euro- pa zu verſtehn vnd brauchen.

**S**Um ersten oben her in die länge von der lincken handt/zur rechten überzwerch/ſeind vil pünctlin vnd ſpacia/gtheilt von. 15. zu. 15. Anſenglich vom. 1. biß vff. 314. ſich endent/welcher iedes pünctlin fünff gemeynner teutscher meilen bezeichnet/deren. 15. einen grad odder ſtaffel im Equinoctial der Spher des Erdtrichs machen/wie dann in der Taſfel für gemalt ſteht.

Was

# Was in diser Mappa begriffen wirt.



Etige halber/haben alle stett vnd flecken nit mögen inn  
dih Täfflin bracht werden/Jedoch die fürnemste stett vil  
lender alle fleissig anzeigt. Desgleichen was die merck-  
liche vnd namhaftigste fliessend wasser seind/die durch  
vnser Teutsch land fliessen/magstu wol selb erkennen/wis-  
sie mit irenn streimenn verzeichnet seinn/Als der Rhein/die Thona/  
der Neckar/Mein/Mosel ic.

Du solt auch wissen das in diser Tafel der leger einer ietzlicher statt/  
ist verzeichnet mit einem kleinen ringlin/gleich als were es ein.o.das dan  
der punct ist in dem solche statt odder fleckenn gelegen ist/würt genent  
der leger punct.

## Zuwissen vnd zumessen/wie weit ein statt von der andern gelegen sei.



Und du nun wissen wilt/wie weit es ongewartlich ist  
von einer statt zu der andern. So nim einen Cirkel  
vnd setz den einen fuß desselbigen in den leger puncten  
deiner statt/vnd streck auf darnach den andern  
fuß des Cirkels/in den leger puncte der andern statt  
dahin du messen gewölt/also heb den Cirkel vnuer-  
ruckt vff/setz jn vff die leyter der teutschen meilen/einen fuß des Cirkels  
in die erst lini der pünctlin/den andern fuß aber laß vff die rechte handt  
vff die zal der pünctlin hin vnbewegt gehn/vnd wie vil er also gespannt/  
meilen begreift/so weit ist es von einer Statt zu der andern.Exempel.

Du wile wissen wie weit es vonn Wien auf Österreich ist bis ghen  
Nürnberg dem schnürschlechtern weg nach/So thū eins/vnd spanne  
einen Cirkel vff jre zwey leger punctenn/vnd setz jn darnach hinuff vff  
die meilen/so wirdst du finden das dise zwei stett vngewerlich den nebstenn  
weg.60.meilen von einander liget.

## Beschreibung

Wo mann aber den Circkel weiter anstrechen müßt/also das dann die  
lengeden Circkels die puncten der meilen nit erreychen möchten/ als von  
der statt Tangge in Pomern/ bis ghen Lisbona in Portugal ic. Als dann  
würt von nöten sein/den vff gestreckten Circkel mit seinen beiden enden  
oder füssen vff ein eben brettlin oder linial in zu stupffen vnd punctieren/  
vnn und dann von der länge der gestupften pincenn/nit mehr dann das  
halb theil mit dem zusammen gezogenen Circkel ermessen/darnach den Cir-  
ckel also vnuerrückt vff die puncten der meilen legen/wie vormals gesche-  
hen/Also zeygt dir die zal bei den puncten/wie viel meil es seien/Dieselbi-  
ge zal duplit/so findstu wieso sei von Tangge bis ghen Lisbona. Also  
halt dich auch in anderen hierinn begriffenen stetten zu messen ic.

## Stett vnd länder/ die in diser Tafel mit verzeychnet seind/ auch leichtlich zu finden.



Ob ein andere statt die nit hie in diser tafel begriffen  
ist/begerst zu wissen wie weit sie von einer anderen seis  
So nun die aller nehste dabei/ die dir bekant ist/ vnn  
misze von demselbigenn mit deinem Circkel bis zu der an-  
dern/wie vormals auch gelert ist.

## Wie man in ietzlicher Statt

mög finden des polus höhe.

Sind vff beider seitenn diser Tafelnn/als zur rechten  
vñ lincken etliche zifer zal obenn herab gezelt/ anfahende  
von. 35. vnn sich endent bei. 55. werden genant die höhe  
des himlischen Polus oder der axen/zu ieglicher statt die  
hie in der Tafel begriffen ist.

Den Polum also einer iegliche statt zu wissen. Um ein  
statt für dich in welcher du wissen wilt des Polus hö-  
he/Lege einschlecht linial/oder streck einen faden über den runden leger  
puncten deiner für gemommen stat/laß die ende des fadens zu beyden seitē  
der tafel hinauf ghen/dz der faden an einem ende wie am andern der beide  
theil gleiche zal begreiffe/ Nach der selbigen zal kanstu leichtlich wissen  
die höhe

## Europe.

die höhe des polus deiner für genommen statt. So gleicher weise thū n̄ it ander stetten vnd landtschafftēn auch. Exempel.

Ich wil wissen wie hoch der polus zu Meinz sich erheb über dʒ Erds reich/ also ziehe ich einen fadenn über den Meinzischenn leger puncten/ vnd findet in den neben zifern vff beden seiten. 51. grad. ic.

Vnnd volgt aus dem erfundenen polo einer ieglichen statt vil andernutzbarkeiten/ als die Tagleng / der Sonnen vff vnd nidergang an jedem ort erfahren / Sonne vrn/ Compast/ Quadranten/ vnd besonders die Vren an die mauren vnd thürn zumachenn. Wie ich deren Confessionen hieuor etliche/ von Doctor Joanne Dryandro an tag gebenn/ ge truct habe.

In aller massen wieder tafel Europae/  
ist/ sich auch der Tafel des Rheinstroms zugebrauchē.

Wie einer wissen mag durch einen Com  
passen ein für genommen weg zutreffen vnd wo hinauf er  
ghen sol zu einer statt die in disen zweien tafel  
en begriffen ist.

**S**kumbt offt/ so ein mensch zu einer statt gehn wil/ das er vnderwegen also irr wirt ( besunder in wälden ) dʒ er nit weiß wo er hinauf sol/ vnd etwan als bald hinder sich geht als für sich. Wilt du nun nit mercklich ab deinem weg irr gehn/ so thu jn al so. Wann du von einer statt wilt gehn zu einer andern/ so neme dise tafel ehe du aufgehst/ vnd lege sie auff einen tisch ( wiewol besser were es geschehe vor der statt auff freiem feldt/ wan̄ du die tafel nider gelegt hast/ so setz ein fyereckiche compassen vff mittag an diser tafeln/ dʒ mitnächtig teil gegen mitnacht der taffeln ic vñ wend ob kere die tafel darnach herüb bis das zünglin inn dem compassen recht steht/ so liegt die tafel wie sie liegen sol. Darnach lüg wo dein statt inn der tafel ligt/ von der du gehn wilt/ vnd wo die ander ligt zu der du reysen wilt/ Seich über sie beyd ein faden strackshinauf/ oder imaginir bei direin schlechte linien von deiner statt gezoge über die ander statt/ vñ merck wo solcher faden ob imaginirt linie hinauf über dʒ feldt sich streckt/ dann da must du hinauf ziehe.

## Beschreibung

Clun musst du weiter solch gelegenheit auch in compas bringen/vnd das mit solcher weis. Wann du die tafel nach iegigem bericht auff den tisch geleget hast/ so lege auff dein zwo stāt etwas schlechts/ als einn schlecht linial/messer/ oder sunst etwas/vnnd setze daran den compassen/ vnd lūg auff welche stundt das zünglin im compassenn schlag/ vnnd behalt das gar ebenn/dann damit hast du deinen weg gefasset/ vnnd must du dich darnach richten so du etwan irr würdest. Als du kumbst hinauf auff dī landt/würdest irr/vnnd kanst niemandts gehabenn den du fragest. So thu eins vnnd zeich bald den compassen herfür/vnnd stell jnen wie er gestanden ist auff der tafel do du sine gericht hast auff deinen weg/vnd wen de sine als lang herumb/ bis das zünglin schlag auff die vorderige stund/ so würt dir die neben seite des compassen zeygen die gegenheit do du hin aus must. Exempel. Ich wil von Heydelberg ghen Bamberg zu wandern So nun Heydelberg in diser tafel nit verzeychnet/ such ich von erst den leger puncten Heydelberg/drei meil von Speier/Vnd das ich nit iri werd/ so richt ich vorhin zu Heydelberg meinē compassen auff den weg. Ich lege zu dem ersten die Landtaffel nach dem compassen wie sie ligen soll gegen mittag vnd mitnacht. Darnach lege ich etwas schlechts auff die zwen leger punctenn gemelter stātt/ vnnd setz den compassen mit seiner seiten gleich daran/ also das die mittags seite des compassen gegen Bamberg gericht sei/vnd find das das zünglin mit dem gäbelin zeygt auff die fünfte stund nach mittag/das behalt ich gar eben/ das ich den fünffenit nach gehn muß. Clun ich ziehe daruon/kumb in Oetenwald/ werdi iri/ weys nit wo hinaus/hab niemandt den ich frag/darumb neme ich bald meinen compassen vnd stell jnen das das zünglin wie vor auff die fünffen nach mittag schlag/ so zeigt mir die lincke oder rechte seite ( dann es gilt gleich ) wo ich hinauf gehn soll/Vnnd also gang ich solcher anzeigung nach/bis ich wider kumb aufsein guten weg/ der nach meiner linie en sich richte.

Gemeine beschreibung vnd  
begriff Europe/volgt.

Europa



**E**uropa endet sich gegen Uidergang an dem Atlantischenn meer: gegen mitternacht an dem Brittanischen oder grossem Teutschen meer: gegen mittag an dem mittel oder wendel meer: gegen auffgang an dem flus Tanaim/ denn die Scithe Silim heissen/ Neotida odder das meer Pontus. Wiewol der kleinest theil der welt/ iedoch ann fruchtbarkeit vnd allerley frucht vnd messigkeit des lufsts/ an stetten vnd schlössern/ fürnemlich aber an kunstreiche/ artlichen, freüntlichen/ tugenthaßtem volck/ alle andere teil der welt übertriffende/ als Asiam/Aphricam/vnd Americam. Ann der breite/nemlich von mittag inn mitnacht/ spricht Apianus helt/Europa niendert über ccxxv. Teutscher meil/ dañ da es sich ann einem mitlen ort/ mit zweyen flügeln schier gleich wie ein drach/ erstreckt vnn̄d formiert/ die lange aber Europe von dem flus Tanaibis ann das Gaditanisch meer/ da es am lengstenn ist/ erstrecket sich bis in dccl. Teutscher meil.

## Kurze ausszörterung Germanie/auf Bilibaldo BircPeymero.

**S**ewol die landtbeschreiber gmeinlich Germaniam von Galia/ das ist Teutschland vonn Francreich mit dem flus des Rheins scheydenn/ so ist doch gewiß daß die Römer auch diese Provinz/ die über Rhein ligen/ das erst vnd ander Germaniam genent haben/ das sie warlich nit gehon hetten/ wann sie den Teutschen engiehenn wolten alles so über Rhein liget/ welche vo: lang/ ee die Römer inn

## Beschreibung

Galliam se kommen seindt/Gallian haben ingehabt vnd besessen/daher sie mit sitten vnd sungen wie Julius Cesar anzeiget/von den Gallis waren vnderschyden.

### ¶ Rhetia.

**R**o zeitten war vnder dem namen Rhetia begriffen/was fur völker vnd lande zwischen des Rheins vrsprung/dem berg Adila/vnd dem flus Aenus, das ist inn dem begriffen ward/auch das zwischen der Thonaw vnd Italiam bis gehn Bern vnd Comam in welchland lag/also das auch dz Eurer gebirg/Tridentiner/Tirolenser vnd das Entzal vnder disem namen begriffen ward/aufgenommen Vindelicia/das ists Weyerland odder Lechfeldt/das meer in Rhetia lige dann daran stöft.

### ¶ Vindelicia.

**V**indelicia stöft an Rhetiam/odder ist vil meer darein geschlossen/endet sich gegen außgang an dem flus In/der zu Bassaw in die Thonaw fellet/gegen mittag am gebirg/gegen mitternacht an der Thonaw/darin wonen iez am meysten theil Beyer/am Lech dochein güt theil Schwaben/welche Strabo Licacius Lech felder nent/die vnder den Vindelicis den vorpreiß haben.

### ¶ Noricum vnd sein begriff.

**N**oricum fahet an/an dem flus In/ vnd streckt sich gegen außgang bis an Österreich/ gegen mittag endet sichs an dem gebirg bis in Italiam/ gegen mitnacht an der Thonaw/ gegen dem nübergang wonen iez Beyer darinn/ gegen vffgang ists ein land ander Ens genant von dem flus Ens/einn theil Österreich gegen vffgang/ gegen mittag ein theil Steiermark/im gebirg wonn darin Crabaten/vnd Sclauonen/vnd wirt auch vnder dem namen Vlorico begriffen/das herzothumb Gorz vnd Cyli.

### ¶ Ober Pannonia/das ist Österreich/vnd sein begriff.

Osterreich sunst Pannonia superior genant/endet sich gegen dem nübergang an Vlorico/gegen außgang an Ungern/vom mittag an Istria/Illiria ic. gegen mitternacht an der Thonaw/nun wonen darin Berntten/Steiermark/Osterreich/Sclauen/Crabaten/die völker.

### ¶ Nider Pannonia/iez Hungaria genant.

**D**as Ungerland einwohnen iez die Sclauen/Hani/Cuni/Jazigi/Sibenbürges

## Europe.

bēbürger Teutschē ic. allermeist die Hungern die herschafft darin habē.  
Unter dem namen Heluetij werden begriffen alle Schweizer vnd  
Eydgnossen bis gen Basel.

Weittere gelegenheit vnd anzeigenungen aller stett/Land/Berg vnd  
wasser/ist bei den Cosmographis vnd Welt beschreibern überflüssig zu  
finden/hie on not zu wider holen.

## Von Germania/ iher bildnusß / gelegenheit/ völcker/Pollicey/begriff/vnd gewonhexten. S. Franc.



**G**ermania wirt in zwey theil getheilt/das zu dem gebirg  
hinzu gegenn mittag/wirt das ober hoch Teutschland/  
das ander gegen mitternacht/das nider Germania/oder  
das nider Teutschland geheyßen/heilt inn sich Francken-  
land/welches ein grosser theil gegenn mittag/inn hoch  
Teutschland sich erstrecket/Darnach Hassiam/Lothuin-  
giam/Brabantia/Geldriam/Selandiam/Holandiam/  
Phrisiam/Slandriam/Westualiam/Saxoniam/Daciam/Peninsulam/  
Pomeraniam/Liuoniam/Lifland oder Eysland/Merhenn/Bohemer-  
land/Meissen/die March/Türingerland/Niderland.

Hoch Teutschland hat alles in sich was shenseit halb der Thonaw vñ  
Rhein ligt/von dem flusß Clagano/als Franckenland/Schwaben/Bey-  
re/Osterreich/Steiermarck/Athesim/Rheciam odder Bies/Schweiz/  
Elsaf/den Rheinström bis gen Meintz/auch das Lido:cerw/Lechfeld ic.

Germania ist etwan gewesen ein rauh vnbeuwig fruchtlosland/  
mit grobem volck besetzt/welche sich einfältiglich vonn dem vihe  
also

## Beschreibung

also nehmen/ brauchten weder gold/ kunst noch silber/ Nun ist es aber also zügericht/ mit notfesten steten/ schlössern/ starkem streitbarem volk darzu in allerley sprach vnd künstenn so sinnreich vnd fürtreffenlich worden/ das sie weder den franzosen/ walhen oder hispaniern weichen/ vnd zu allen künsten/ sachen/ handtierungen/ so ein listig geschwind volk/ das sie niemandt nachgehn wollen/ In den kriegen gleich vntüberwindlich vnd sieghafft/ das allen völkern ein schrecken ist/ dem auch kein abentheuer vnd mütvill zu vil ist/ das alle spil waget.

Die kleydung germanie ist mancherley/ darzu bey diesem fürwigigen volk sich so oft endert/ dz niemand nichts gewiß dauonn schreiben kan/ ein zeerlich volk/ das kostlich lebt/ bewet vnd gekleydet wil sein/ jm seer vil darlegt/ vnd allzeit mehr verthün wil dann es hat. Darzu saufft es vnd Christenlich zu/ wein/ bier/ vnd was es hat/ spilt/ brast/ vnd wann es hat so verthut es/ doch ann einem ort mehr dann an dem andern.

Es ist auch so ein rachgirig/ vndeidenlich volk/ gegen sein feinden/ (doch langsam zu erzürnen) das jm kein gewolheit zuvil ist.

Etwan so die Teutschen kriegen wolten rüsstenn sie herculem an/ wie iez S. Georgen den heiligen Ritter.

Morzeiten haben sie weder von gold/ silber noch edlem gesteyn kein wissen getrage/ Sie wisten auch die eysenberg nit zusuchen/ derhalb aus mangel des eisen/ sie wenig schwoerter/ sonder vil spies mit kleinen eisenn stäffcenn hetten/ Ir reuter ey war schild vnd spies. Den feind griffen sie bloß an/ on einigen harnasch.

Zrepferdt waren auff das einfeligest/ weder ann form noch schnelle/ sonder wie die bauren roß giengen sie schlecht den ebnen weg hin/ so iemand seinen schilt hinder jm ließ/ der war im bann vnd acht/ vom Gots dienst vnd der gemein aufgeschlossen/ also/ daß auf diser schand jm vil den todthetten. Das heer fürer der an tugent/ vnd mehr ann exempl die andern fürtraff/ dann an Adel oder gewalt.

Singen/ tödten/ auff die laster acht haben/ geburte allein den priester/ auff das nit der gewalt/ Sonder Gott durch die priester die laster vnd übelthat straffen/ geglaubt würd.

Irer götter bild fürten sie für ein zeichen hoch einher im krieg/ die an greissendenn zu erhizen/ vnd männlich zu machen. Es zohe alles in krieg/ wiann/

## Europe.

mann/weib / kindt/vnd war all ic sach dahin gericht/bas sie ein-  
widers ritterlich wolten sigen/oder eerlich fallen vnd darnider liget/  
des sie weib vnd kindt zu zeugen vnd zuseher mit jn fürten.

Die verwundten trügen sie zu mütter/weib/kind ic. diese waren so  
männlich das sie jn die wunden zeleten/speis gab/ vnd die ande-  
ren zustreiten vermanten. Eins mals (wie die histori zeygen) sollenn  
die zerbrochen spiz/ auf der weiber zuschreien/ wider ganz woibens  
sein.

In jr gemein kamen sie gewaffend. So sie im feld jn ein meinung  
liessen gefallen so schüttelten sie den spieß/ disch war ein zeichen eins  
volgefaller/s/ so sie aber karren oder karrete/ war es eins misgunsts  
zeychen.

Es war schendlich bei jn/so ein kriegemann sein Fürsten/haupe-  
man/odder heh:fürer überlebt/ es wer dann/ das er sich hasst von der  
spize wer daruon kommen. Kriegen war jr lust/vnd hielten für ein  
lose heyloß narang mit schweiss vnd arbeit etwas erobern/das man  
mag mit blüt überkommen.

Erid war ein böß geschrei bei jnenn/ so sie nit kriegten/ ergaben sie  
sich dem schlaff/müss:ggang/essen vñ trincken:die haupsorg/ acker  
gebew liessen sie den weibern vnd alten befolhen sein.

Jr wadt war allenthalben so eng vñ an den leib gemodelt/dz jn  
alle glidmaß aufzeychnet/ vnd über die arm spannet/ auch hetten  
bedemann vnd fräwen fast ein kleydung.

Disch volck sucht nit sonderlich geschmucke wolust ic. ein wunder-  
barlich keuschheit erfand sich bei jrenn weibern/kein vnzucht odder  
geylheit mocht man weder in wortenn/ augen/ kleydung oder wandel  
spüren. Mann sucht nit vil wirtschafft oder gastung/selten ward  
ein eebnich erhöit. So eine darin ergriffē ward/ schneyde jr der man  
das hare ab/ vnd entblösset sie vor all jren nachburen vnd freun-  
den/schlüg sie die ganze gas für vnd für/ niemand/weder gestalt/  
reichthumb/freund/ältern/gnad/moht sie mehr einthedingen/nie-  
mandt dorfft sich auch darein legen/vnd die laster verlachen/dann  
das hielten sie für ein zerstörung gütter sitzen/vnd galten gute sit-  
ten bey jn mehr/dann anders wo gute gsatz.

Mann kam spat in eeliche pflicht bey jn zuhauff/ bede jungling vñ

jungfrawen/musten zun̄d woler wachsen.

Tag vnd nacht vollzogen sie mit stetem trincken/die trunckenheit ward keinem verarget/nachtheilig noch ein außr upffung.

Es was mit ein hinderlistig volck/ endeckt seinn geheimniß einfel-tig einem jeden. Holzöpfsel/gestanden oder gerandte milch/schlechte speis/ brauchten sie zur speise vnd tranc̄.

**Bon Germania/ vnd der Teutschē leben vñ  
sittē vor zeittē/ etwa s in gemein/ auf Cornelio Tacito vñ andern.**



**G**utschen habenn etwan in groben Barbarischen sitten gelebt/sich zerissen r schnöder kleydung gebraucht/vnnd des gefengs des wildbrets/vnnd des feldgebewes genehrt/frei-sam vnnnd kriegsbegirige menschen. Aber golds mangel-hafftig/vnnd keins weins gebrauchig/einn arbeitsam/walbscherwes walduo c̄/etwa gerezen/innerhalb dem meer vnd der Thonaw/wie der üb innerhalb dem Rhein vñ dem fluß Albis ob Elb etwa beschlos sen/aber gar weit haben sie jr genze erweitert. Nun ist aber dz grob benisch Barbarisch volck/in ein solich zier vnd pollicey gewachsen/dz sie es schier alle landen vorthün/also dz sie ietz vor allenn Chonick wirdig leut sein in weltliche künste/redlichkeit/gerechtigkeit ic. die et wan so niemand nütz/heilos leut geacht wurde/dz man sie kaum des namens wirdig achtet/vñ gleich für wilde vnzame thier hielte/die ied man/als der bücher vnwirdig/mit schreiben fürgieng. Wierol plini us vñ Samonicus/hab̄ etwas von den Teutschē hinder jn in geschrifft gelassen/aber es ist aus vnsfal der zeit nit an tag kommen/allein Cornelius Tacitus hat etwas von den Teutschen/vñ jrer gegne bes chribē/Sonderlich in weltlichen sachē/so ist es wol zu schimpff vnd ernst

ernst ein wolgeschickt ernsthafte volck. In dem so ist diese natiō volck  
reich vor andern völkern/glaubwirdig/ trew/ Gotsfotig/vn so ein  
streibar volck/d; sie allein dem weltzämer Julio widerstand haben  
gethan/wiewol er doch die Franzosen vn Gallier betruckte/vn mehr  
malen über Reingrosse ding gethan hat/ iedoch hat er diſ Schwē-  
bisch niemand weichend standhaft volck vngezemet vnd vnuers-  
weltigt müssen lassen.

Augustus Oct.(vnder aller Keysern der landreichest/dem auch die  
Indier vn Parthier geschēcke sendetē/vn frid mit ergebung von jm  
kaufftē)ist niendert in eine streit darnider gelegē/dan allein gegē den  
Teutsche. Es ist wunder was je vn ie vnfügs/beschwert/verdriess ic.  
die Teutschen den Römern habē zugefügt/vn ob sie gleich wolle bei  
weyle/überherrscht/als weis leut dem Römischem glück wiche/so habē  
sie doch bald allweg darnach die Römer/Gallier/Hispanier/Bittas-  
nier/Hungern/bestritten vnd wider erlegt.

Die Römer habē nach eroberung jres gwalts grosse ding geübt/vn  
noch aber nit an beifand der vntüberwindliche Teutsche/in kriegs-  
sache vor allen tanglich/in heimliche händeln also glaubhaftig/vnd  
trewo erschienē/d; sie offt für kammerer vn hütter des Keyser leib/vor  
meniglich außerkoren wordē. Es ist auch wissentlich d; Herzog Got-  
frid von Lothringē allein mit den Römischem Teutsche/etlich Gallier-  
ten/vn wenig Walhenn/das hungerischland eröft/Griechischland  
durchtrunge/Hellespontū/Asiam/durchreyset/Hierusalē auf der vns  
glaubigkeit gewalt erobert/vn alles vnderwogen erlegt hat/ob gleich  
wol der Türk mit cc. tausent streitbar man/ sich wider setzet/vn alle  
völker je vn se betenne habē müssen/d; sie meinē die teutsche (die man  
iez Landsknecht neint) sein teuffel oder aber stähelin/vnd wiewol jn  
vil völker nach eifern so möge sie doch d; zil jrer manlichkeit niendert  
erreychen/alle Fürsten vn König auch Türkisch vn außlendisch ha-  
ben die Teutsche gerett/vn meinen die schlacht sei wol halb gewonnen  
wo der mehrteil Teutsch in der ordnung streit.

Es ist vor andern ein glaubwirdig/gelübdhaltend/truglich/besten-  
dig/nur zuwil freudig manlich volck/ietz groſthetig/milt/gebig/kost-  
sey/vnuersch:ockē/arbeitsam/hart/erentreich/lobgirig/rünsichtig  
das in allen ritterlichen dingenn die spitz wil fürenn/vnd fornenn  
drann seinn/sie gebennt auch ietz keinem land nichts beuor/in allen  
künstenn/zungenn/neuenn fündenn. Vonn jn i hat man das

## Beschreibung

Büchtrucken/ Büchsen ic. vñ vil andere künſt/ vnd heissen darumb Germani/ das ist biüder/ von jrer crer wegen.

Also ist Germania ein selige gegne/ darin gemessiger luſt/ fruchbare feldung von aller ley getreyd über flüssig/ dick wäld/wasserreich mit gütten quellenden brunnen allenthalben geziert/ gnügsamkeit allerley wein/metall/treyd/handtirong/ den gesten gütig/ den bittendē sensftmütig/ vorauf in kriegssachen/ zu roß vñ Fuß keiner nation weichende.

## Von sondern einzligenn ländern Ger= manie/vnd erſtlich von Behemer land.



BB

Ehem einn Provinz in Teutschen landen/ mit einem wald eingefasst/ hat von außgang Mehien zum anstoß/ gegenn mittag Österreich vñnd Beyerland/ ge gen dem Uidergang das Stoickew/ vnd stoßt gegen mitternacht/ mit sein̄ grenzen an Schlesien vñnd Meissen. Allenthalb mit Teutschem volke vmbgebenn. Ein reich habhaftig volk/ ein volland

schmalz vñnd treydtreich.

Ein sehr kalt land/ aber reich mit fischenn/vñnd thieren/ Undern andern haben sie ein wild/ das sie auß jr sprach Loni nennen/ ist wie ein wilder ochs/ mit stürmlichem gehörn/ hat vnder dem kinbackenn ein hangenden blasen/ die füllit es geiagt mit heißem wasser im lauff das sprenget es auß die zunähenden lauffenden jäger odder hund/ das brennet nit anders dann feur/ was trifft dem geht haut vñnd harz ab/ mit grossem schmerzen.

Dises lands lenge vñnd breitte ist fast gleich vngelerlich dreytag reysen lang vñnd breitt.

## Der Behem reichs anfang.

Das

## Europe:



As Bohemisch reich hat seinen vrsprung genommen  
von den Windischen leuten/die das feld Senaar ver-  
liessen/vnnd auf Asia inn Europe am zohen/darinn  
entstund nit aus vnberumpeten ältern einer genant  
Cechius einn Krabath/ der macht das Bohemisch  
volk/denn Bohemer land war etwann vnerbarret  
von doin hecken vnd wälden rauch/den wildenn  
thieren füglicher dann denn menschen.Sein brüder Loches einn mit  
gesert des elends/sitzen sein wonung in ein groſſe ebne der velder/vn  
gab jr von der gegenent den namen Poln.Darnach kam das Reich an  
einn erwelten Fürsten Crocum/der ließ drei töchter/vnder welchenn  
Libassa die eltest/ein zeit lang nach absterbenn jres vatters das regis-  
ment iñhielt. Als aber die Bohem vnbillich daucht/das einn solcher  
mechtiger gewalt durch ein weibs bild solt geregirt werden. Da  
sprach Libassa in einer groſſen versammlung vnd menig jres volks.  
Ich hab geselliglich vnd weichlich regirt/nun solt jr frei seinn/ich  
wil euch geben einn mann der euch nütz ist. Gehet hin/vnd führet  
meinn pferdt inn das weit veld/ volget demnach wo es hin gehet/zu  
lezst würt das pferd bestehn vor einem mann/auff einem eisnenn  
tisch essend/derselbig wirt mein mann vnd Fürst sein.

Da nun das pferd ledig gelassen ward/blib es zuletzt vor einem  
ackermann Pumislaws genant/stehn/ der empfieng sein speiß mit ei-  
nem käf vff einer eisen pflügschar umbgekert das war der eisen tisch  
Disen forderten sie zu einem Fürsten vnd Herzogen des lands/vnd  
setzen in auff das pferdt,danam er seine schüch mit past gebündenn  
mit jm/gefragt warumb er das thet : Antwort: Darumb wil ich sie  
zum gedenckniß behalten/das mein nachkommen wissen sollen/wel-  
cher vnder den Bohem das erst Fürstenthumb entpfangen hab.

Das reich ist von Herzogen regirt/bis auff Keyser Süderich des  
ersten zeit/nachmals ein Königreich worden/vnd vnder Königenn  
bis zu auſgang der hussischen Kegerey geblüt/vnd noch heut.

## Bon Österreich.

**S**terreich ligt zwische Ungern/Beyern/Bohem/Ulmerhern/  
vnd Steiermarck. hat von auſgang Hungern/von mider-  
gang Beyern/von mitternacht Bohem vnd Ulmerhern/ge-

## Beschreibung

gen mittag das Steyrisch gebirg. Ist dreyer tagreysen vngewerlich breit/vnd vj. tagreys lang. Wien ist die hauptstatt darin/welche der namhaftig flus Thonaw furfleust/vnd das land schier mitten vonn einander theilt/mit wasser wol besuchtet/mit weingärtent ge pflanzt/ holzreich/ äcker fruchtbar / vill fisch vnd wein gewachs.

## Merhernland.

**M**On Österreich gegen miternacht liegt Merhisch land/dar im ist etwa einn freisams raubgirigs volck/zwischen den Hungern vnd Behem ligendt/ gewesen. Etwan ist die herischafft fast breit vnd mechtig gewesen/aber vil herrschung ist disem volck genommen/ vnd durch die Römisichen Keyser in Behem gewendet/es ist an volck vñ Korn einn reiche gegne. Die fürnemst statt darin ist Prünn/dis volcks zung ist gemischt Teutsch vnd Behemisch.

## Schlesierland.

**S**egenn miternacht folgt nach Merhern Schlesierland/nie ein vnedle gegne/ gegen Hrient ans Polnisch stossend.  
Die lange diser gegne ist bei vij. roh läuffen/Die hauptstatt dis lands ist Preslaw/an der Ader gelegen. Die zung dis volcks ist der mercheil Teutsche/ ihensic halb der Ader die Polnisch sprach.

## Frickenland.

**F**rickenland/hat Schwaben vnd Beyern gegen mittag/den Rhein gegen dem nidergang/die Behem gegen dem außgang/Hessen vnd Turingen gegen miternacht/ein weit wobewart/mit bergen verschlossen land/dem schwerlich zu zukommenn ist/innwendig aber eben mit vil stetten vnd schlössern notfest/bu rch auf fruchtbar an allerley treid vnd weinwachs/mitschönen wisen vñ blumigärtent geziert/vñ mit allerley vihe überflüssig/fischreich/doch reicher an wildpied vñ fogelfang/ein arbeitsam volck/bawet wein/trinckt aber gemeinlich wasser.

## Schwabenland.

Schwabe



**S**chwaben land ein Provinz Germanie von außgang das Beyerland/ von nidergang das Elsaß vnd den Rhein/ von mittag das gebirg mit den Italien/ von mitternacht das frantenland habende. Dis volck etwan auf Preussen vnd Liefland odder Livonia dahin kommen ist.

Ist ein wolerbautes wasserreichs/ gnügsam fruchtbars land/ mit vil bergen/ Seen/ flüssen/ wälden vnd wisen geziert. Mit einem weitrey-senden volck besetzt.

Dis volck lobt Plutarchus vor allenn völfern Germanie/ an gestalt/ proporz des leibs/ an sitten vnn verstand/ höflich vnn sinnreich/ einn wolgeschicht/ schön volck/ welcher eer also erwachsen ist/ das sie etwan das Imperium vnd herschafft der welt innen habenn gehabt/ von jrer tugent/ großer müttigkeit vnd krafft wegen.

Ihr kleid war nichts anders dann vngerbetet heut vmb den leib/ das sie wol halb nackend gingen.

Waren zu roß kriegen/ so gar nit allein vngewonet/ das sie oft im treffen von pferden sprangen/ vnd sich zu fuß wereten.

Es war nichts vnrüttischer bei jnenn/ dann gesattelt reitten/ vñ verachteten die sattel reutter/ gewont jrē har zu krümmen vñ auff zu binden in einen knoden. Also wurden die Schwaben von andern Teutschen erkent. Schwaben ist ein vnkensch volck/ das es selten zu rechte manbarem altar kompt/ gibt vil hürn. Scrabo sagt/ die Schwaben seyen das ältest Teutsch volck/ vnd haben diſe zungen in Germaniam gefürt.

## Beyerland.

**B**eyerland etwakloricum oder dz Klörckaw geheissen/ ist nun von den Auaribus/ dem hunischen überblibnen volck/ welche die Klörcker darauf vertrieben/ mit einem zugethöre B/ Ba varia genant/ oder von den Bojs den völfern auf Cisalpina Gallia/ die etwan alda gewont habenn Boioanis genannt/ diſe gegne hat vom außgang Vngerland / also das auch Österreich inn diſe Provinze gerechnet wirdt/ vom Mittag darann stößt das Welschland

## Beschreibung

Welschland/von n̄dergang das Schwabenland/ von mitternacht  
die frānckisch gegne vnd Behem/mit der durfliessenden Thonaw  
wirt dis land besuchtigt. Es hat kaum ein Deutsche Provinz gezo  
tetere Stett.

## Lithaw oder Lichuania.

**L**ithaw ist ein weite landtschafft gegen dem auffgang ann  
Poln stossende/schier alle seig vnd wāldig. Summers zeit  
**L**ist vor wasser zu den Littawerenn nit leichtlich zukommen  
**L**Bei den Littawerent ist die meist kauffmanschatz rauhe war/  
Der brauch des gelts ist in vrbetant/an statt des gelts brauchen sie  
jr wear/ als zobel/hārmelin gefüll/vnd dergleichen.

## Eifland/sunst Liuonia Liefland genanc.

**L** Island die letzt gegne vnd Provinz der Rōmischen Christen/  
stoht gegen mittnacht an die Reussen/ Die Carter überlauf  
jenn offt dise gegne/die Teutschenn herrn haben dis land mit  
dem schwert zum Christen glauben gezwungen.

## Preussenland/sunst Prussia gehetissell

**P**Reussen wonen an dem flus die Weichsel genant/die dann  
einn endtschafft des Polnischenn vnd Teutschenn lands  
ist/Diser flus laufft durch Preussenn auf vnd auf/vom  
der statt Dorn bis gen Tazgo/allda rint sie in das meer/  
das haben die Teutschen herrn auch mit dem schwert an den Christ-  
lichen glaubē gebracht/ Anno M. ccxvj. Dis ist ein lostig fruchtbar  
land/reich an getreid vnd vih.

## Samogithia.

An Preussen vnd Lithaw stoht ein ländlin Samogithia genant  
mit walb vnd flüssen umbgeben l. meil lang/welches volk gerad vñ  
von personen schön/ ist aber an sitten grob. Sie haben mit vil wei-  
bern einte/ on einig ansehen der freundschaft oder blutsip. Habenn  
kein münz/vmb dise refir ist es fast allzeit überfroren. Camin vnd  
kein stuben habenn sie/vnd ist das ganz haus on einig innwoendig  
gebewo/wie einzelte in einig gemacht. Das feur betten sie an.

Mosco-

## Moscouia Moscouiter.

**M**it Samogithia stossen Moscouia ein land cccc. meil breyt vnd weit/hat vil fürstenthumb vnnd Prouinzenn/reich von silber/durchaß ein eben land/aber waldig vnd seeig mit vil flüssen vnnd seen/voller fisch vnd Wildpiedts.

Es hat vil herrlicher Herzogthumb auf welchen der König inn zwey oder drei tagen mer dann cc. mal tausent menschen wol gerüst mag außbringen. Er treydt wirt selten zeitig von der behendenn anfallenden Kelte wegen/von habern vnnd honig mit wasser machen sie so ein starken trank/das es angezündt brent/vnnd werden auch oft von jrer milch/künstlich zubereit/truncken. öls vnd weins mangeln sie.Zwey oder drei mal im jar wirt in voll sein vergünnet/vnd die trunkenheit gestattet/sunst strafft mans am leben.

Sie haben mit den Giechenn ein sect vnnd glaubenn/jr Bischoff seind dem Patriarchenn zu Constantinopel gehorsam. Sie bettern Christum an/doch nit in gleichem wesen mit Gott.

Er kinder vnnd sich selbs verkauffen sie/allein das sie gnug zu essen haben grober speiß/dann sie vilmals grossen hunger leiden.

Sie rümen sich S. Paulus hab in jr Eeuangelium gebenn/das sie sollen an seinem bewelch fest halten/bis wider zu seiner Zukunfft.

## Reussen Russia oder Ruthenia genant.



Vsiā Podolia odder Ruthenia das ist Reussen/wirt in drey länder/Clemlich in das vnder/ober vnnd Weiß Reussenn land getheilt/einn theile erstreckt sich bis an Poln/ gegen mitternacht wirt das land mit dem flus Peuce eingefangen/gegen außgang grenzt es mit Moscouia/ gegen nidergang liegt dran Preussen vnd Eiland/die eussersten zwey länder Germanie.

Vnd ist so ein fruchtbar land/das einm acer einm mal bedünge drei jar selbs frucht bringt.

Das grash wechselt so hoch/das es zeitig über einm menschen aus-

## Beschreibung.

schlegt/daher ein solche menge der binen in allen klüfften vnd löchern der berg/daher der best honig vnnd die grossenn scheiben wachen kommen.

Da ist auch die best kreid. Es ist so ein mechtig volck/das sie behend c. vnnd. 20. reysiger vermögen /die allein besoldet seind/sie kriegen mehr zu roß dann zu füß.

Bärren vnnd edel gestein in oren haben hangend/ist bei jn ein wohstand vnnd herlichkeit. Ein fast unkeusch sauffend volck.

## Meissen.

**S**On der stadt Meissen dariñ gelegē also genaht/an Behem stossende vñ Poln gegen außgang. An Beyern gegen n mittag/ mit den Sachsenn vnnd Türingern gegen nidergang/an Rheinstrom gegen mitternacht grenzende/ein fruchtbar vnd weydreich land/mit reichem volck/sonderlich an treyd vnnd vihe/auch metaln/viler stercke/schön vnd gerad/ darzu güttig/frid sam.

## Thuringia/Thüringen.

**S**Igt zwischenn den Sachsenn/Westualenn vnd Francenn. Gebirt statthaffte starcke wolgesetzte schöne manlichkeiten/ mit gebirg allenthalben umbgebenn/innwendig aber ein eben land/fruchtbar an allerleytreyd vnd früchten/güts lüssste/weydreich.

## Von Saxonie Sachsen.

**S**ie steinin völcker wollen etlich seien auf Brittaniam dahin kommen/zu suchen ein ort züberwonnen/vnnd haben die Thüringer auf dem land geschlagenn/etlich ander sagen sie ley en ein überbliven volck von dem heer Alexandri Magni/des jnn zu fru gestorben/vnnd sie also zerstreut gelassen hab.

Die übelthat zu straffen/het diß heydnisch volcke gute gesetz/ein grossen vnder dem himmel außgerichte seueretenn sie. Item etlich bestimpt tag opferten sie Mercurio menschenn zu opffer.

Ir götter

## Europe.

Ir götter wolten sie weder inn Tempel einschliessen/noch einer menschenn gestalt vergleichen/darumb das die Gotheit vnbegreiflich/die nicht gebildet möcht werden.

Wetten auff die zeychendeutter/tagwöler/vogelgeschrey vnd los/groß achte/vnd vil mancherley abergläubens.

Der wein ist theur vnd seltzam bei jnen/aber bier sauffer seind es/schier vnglaublich zusagen/wer nit mit saufft der pack sich.

Sachsen endet sich von nidergang am fluß Wesera/gegen mitter nacht stofts an Dennemarc/ gegen mittag an die franten/Beyer vnd Behem/ gegen dem aufgang die Schlesier vnd Preussen rürende.

Reyser Carol der groß hat dieses volk den Römischen glauben an zu nemen genöt.

## Bon der statt Meintz.



**M**ainz ist vnder den Belgerischen steten Teutsches Lands ein haupsstatt vonn Maguncia einem Trojaner/nach der Trojanische niderlag angefangen. Etlich meynen Meynzi sei von da Mein dem fluß also genent.

## Frankfurt.



**F**ür ferr von diser statt liegt Francfort bz Edel gewer bhaus/darin teutsch vñ Welsch Kauffleut im jar zweimal kommen von allen landen. Daselbst würt auch nach alter gewonheit ein Reyser gewelet. Dabei hin fleust mit ein vnedler fluß den sie den Meyn nennen/ Prolomeus Ob rigma/ Der allein hohe vñ niedere Teutschē scheyd/ welcher entspringt aus dem bergen nahendt an

Beschreibung  
Behemir landt gelegen/vnd fleuft ob Meinz in den Rhein.

## Friesslandt.

**F**riesland einn pronitz in Germania an dem meer gelegen/  
reycht von außgang an Sachsen/ gegen dem mittag an die  
Westualen/ Alles jr vermögen vnd reichthum ist an vihe/  
Es ist eineben land/ seeig/ vnd fast weydreich/ allda ist mangel  
an holtz/ sie enthalten dz feur mit leimigem wasen/ vñ dörren kükat/  
dabei sie köchen/ vnd sich in der kelte auffenthalten.  
Sie straffen die hürerey hart/ vnd gestatten niemandt ein vne-  
lichen beisig.

## Holand.

**H**oft gegen mitternacht an das meer/ an andern ortenn ist  
gestalt einer Insel zwischē den armē des Rheins eingefangen/  
von außgang ann Friesland/ von mittag an Brabant  
von nidergang an Slandern grenzende/ vnd ist ein Seeigs  
vnd weydreichs land. Sie haben kein weinwachs. Dis volk ist  
mannlich/kün/schön von leib/stark/güt vonn sitten/ andechtig ges-  
gen Gott/trewe gegen den leutten vnd fridlich.

## Westualen vnd der Westualen gericht.

**S**ih volk hat Carolus Magnus erster zum glauben bezwun-  
genn. Als sie nun offt abfielen/ vnd weder crew noch glau-  
ben hieltē/bestellet er heimlich richter/ die man iez Wissend  
nennt/das sie solch glaubbrüdig leut solten on vorgeende  
gericht oder on klag frey vom leben zum todt/wie sie wolten/richten  
vnd umbringenn/ zu disem erweit er dapffer/der gerechtigkeit lieb  
habende leut.

Also abgeschreckt/ sie zulegst im glauben blybenn/welches geriche  
noch bey etlichenn bis auf diese vnsere zeit weret/ heysenn Scabini/  
Teutsch Wissende.

**E**s seind heimlich richter/ die das land durchlauffenn/ vnd die  
übelhetter mercken/ anklagen/ vnd nachmals die schuldigen dar  
umb

## Europe.

vimb nit wissend/wo sie zu werden/müssen dian.

Dise freiheit ist abgangen/erst zur zeit Rey. Maximiliani. Dis  
land ist kalt/bier ist jr trancß/schwarz brot jr speis/Es seind die ein  
woner streitbar vnd sinnreiche leut.

## Seeland.

**S**i Seeland wonen die letzten völcker Teutscher nation/ein  
wasserig land das von außgang Holand/von mittag Flan  
dern hat.

Dis land steht gar im wasser/wirt allein mit anschütten  
vnd thämmen außgehaltenn vnd verschüt. Seeig vnd frucht  
bar an treyd/volkreich/mit freidigem geraden fürschiettige volk  
gegen iederman fridsam/niemand lästig/gegen Gott andechtig vñ  
gegen den menschen trew.

## Brabantia Brabant/sunst Rhetia genanc.

**B**at den Rhein vom außgang/Suesland/Flandern vnd Brit  
taniam/über meer gegenn mitternacht/frankreich gegenn  
mittag vnnid nidergang. Der fluß Scaldia fleuszt durchs  
land vnnid wider her durch/mit einem widerfluß/ein frucht  
bar befeucht land/wäldig/allerley fruchtbaren båumen/mit künem  
schönem geradem volk vndereinander friedlich vnd freuntlich/vol  
thätig/milt/andechtig/also das volk vnnid land gleich güt seind/  
darinn ligen vil edler stett.

## Flandria Flandern.

**F**at von außgang das Teutschland Germaniam/gegen mitter  
nacht Brittaniam/von nidergang das französisch meer/von  
mittag Burgund. Dis klein land ist groß vonn reichthum/  
überflüssig von weyd vnnid vihe/mit einem starkem wolgestaltenn  
volk/holdselig/fridlich/freuntlich/getrew/subtil/vnd kunstlich.

## Francia oder Gallia/das ist Frankreich.

**F**rancreich ein gegne Europe im nidergang zwischen Hispania vnd Germania gelegen/ist ein mechtig land/welches in ü  
theil getheilt wirt/das über bürgisch Francreich/das jheint

## Beschreibung

halb des gebirgs bis an das Gallisch meer/stoßt/vnnd sich an dem  
meer Oceano vnnd Rhein endet/vonn etlichen Gallia Comata ge-  
nandt/ist. cccc. viii. 20. Welsche meil lang/vii. ccc. vnnd. 13. bieyt.

Dies mechtig land ist angüt vnnd leut so mechtig/das sie der Key-  
ser nit mit krieg verhindern kan/welche auch ein gut zeit das Keyser-  
thum inn haben gehabt.

## Paris die statt oder Sicambria genant.



**P**aris die Königlich vñ hoch  
genent statt der Gallier int  
dem Senonischen land gele-  
genn/hatt nach dem Troia-  
nischenn niderlag jrenn an-  
fang gehabt von Paride dem son Pri-  
ami/wie etlich wöllenn/der mit seins  
brüders son Franco genant/nach dem  
Troianischen krieg in Galliam reyset/  
alda ein statt vnnd volk zurichter/al-  
so das die Franzosen von den Troia-  
nern jren ursprung haben.

Nun zu Paris haben die König etwa hoff gehalten/dahin Karo-  
lus der groß ein hohe schül hat gelegt/vnnd von Dionisio Areopagita  
dem Bischoff von den Aposteln dahin geschickt/zu dem Christ  
glaubē bekert worden ist im. 94. jare nach Christi geburt.

Die Franzosen seind von art ein parteisch auffwegig volk/schier  
in eim ieden sondern haß.Dies volk ist trözig vnd hat mehr sterck  
dān verstand. Die Kleydung verendern sietäglich. Zur zeit Ant.  
Sabellici ist jr gemeinkleyd gewesen einn Klein wapen oder reittröck-  
lin mit ermeln/has kaum zu halben arsbacKenn gieng/spizzen eines  
halben schücks lang an den schühen/einn spitzig paret wie ein horn  
geformet hetten sie auff. Nun ist es aber anders.

Dies land ist fruchbar ein teperitter löfft/gsunds land/weyd vñ  
treydreich/dz volk schön vñ weis/dar zu frölich/ein frei volk/on al-  
le hinderlist vñ heuchlerey/Traurigen leute ist es gram/büts für ein  
ehr von der Sonnen brannfarb vñ verbient zu werden/arbeitssam/zu al-  
ler not geduldig vnd anhebig.]

Leapo

# Neapolis Naploß.



**N**eapolis einn hauptstatt des lands Campanie/ etwa Part thenope genant/mit bestendi ger trewo/von Hannibale vnd anderen angesucht/allweg auf der Römer seitten blibenn/besonder hat sie geplüt weil der Römisch stant vnder denn Rathherrn vnd Reysern in ganzem we senn bliebenn ist/ jetzt zu lebst vil anstoß gewunnen/weil sich all ding theylet hat/vormals einn fridhaus/das sich etwa da-

selbs hingabenn vil darpfferer mann/freijung vnnnd entlösung jrer Gemüt von den sorgen suchende/dadurch vil leicht fertig/mütwillig geyl vnnnd fürwigig wordenn seind. Daselbs hat Elero/als er aus Grecia gen Naploß kam/zu erst die Kunst der music gelert. Vesuvius von andern bergen einn freiledig berg liget auff tausent schütt von diser statt/vol weingärtern/ölbaum/wunderbarlich weinreich/den sie den Griechischen wein nennen/Dieser berg hat bei weilen äschern vnnnd füncklin wie der sant übersich geworffen. Dies wunder zusehen als sich Plinius der ander zu der zeit Traianides Reysers darzu näh bet/ist er vom prand verschlucht worden.

# Engelland/Hibernia/Scotia ic.

**A**nglia ligt rings weis mit meer vmbfangē/von all vnserē eredrich abgeteilt/die nacht wirt da/zu Sumers zeit/so dz solsticium ist/nimmer finster/vn so der tag im winter am kürzesten ist/nimmer leicht. In diser Insel ist einn frum schön wolgestalt volcf/Es hat seer güt schügen aber forchtsame leut/vn gar schöne frawenbild.Da ist kein Wolff/daher geht dz vihe on ein hirte selbs frei auf der weyd. In Anglia seind gerade leut über die franzosen.

Scotia ist von Hibernia vn Anglia gescheydē/ist einn leicht zornig beweglich rachselig volcf/aberglaubig/tugentlos/das vil vonn jm selbs halt/mag wol hunger leiden. Hibernia halb so ein gr oße Insel als Englland/nit weit daud. Dese hat kein vergissle vnnütze thier als spinnenn/frösch/wolff/fuchs. ic. bleibt auch keins/dahin gefürt/einn wunder gütter lüfft/fruchtbare lande/vonn weyd/wisen

## Beschreibung

wisen vnd feld einn Paradies. Das volck ist aber vngezogen vnd  
frenelich vnd grausam.

## Hispania.



**H**ispania die aller grōst Provinz Europe/ sunst hesperia/Sibilia/oder hiberia genant/ den bestenn wolt uergleichen/ an  
Waffen mechtig/von den Pirenischen bergen anfahende/vnd  
vmb die seul herculis hierumb geende/erstreckt sich biß in das Ocea-  
nisch meer/ gegen mitternacht ist mit den Pirenischen bergen/sunst  
an allen andern orten mit dem meer beschlossen vnd eingefasset wel-  
cher grōsse schier vnglaublich ist anzusehen/ dann bede jr lenge vnd  
breyte soltausent meil wegs seint/ odder wie die andern wöllen. s. tan-  
sent roßlauff lanng vnd breyt/ vnd ist dis land inn iij. theil vnd  
fünff Königreich getheilt.

Hispania ist mit allen dingen die lieb oder lustig/ oder zu brauchen  
nötig seind/ überflüssig/ das auch Italie/ vnd der statt Rom alle  
nottußt mittheilt vnd gnügsam ist/ Es ist nichts alldamüssigs  
oder vnfrochtbars/das saltz grabens auf wie erz/ kein schwoerer ne-  
bel/reiß/ vngewitter/ alle wasser seind fischreich/die berg vol weinn/  
die wald voller wild/das feld voller weyd/ frucht vnd vihe.

Dis volck ist zur arbeit vnd hunger/ das gemüt zusterben bereit.  
Sie habenn alle einn genaue strengenerung/ so sie nit feind haben/  
kriegen

## Europe.

Kriegen sie selbs mit einander / lassen sich nit von jrem Kopff bringe.

Im fürwerffen der Tartschen seind sie so geschwind / das sie wurff vnd pfeil / so sie die erschen / auffhalten. Es seind auch fürbündig gut schütz m / mit langen rapiren mer zum stich dan zum streich vmb gürte.

So sie zu roß haben obgesigt / steigen sie ab / vnd helfen den Fußknechten / doch mehr im angriff dann in die länge freudig vnd beständig / die geradesten leut mit tanzen / springen / das wonder ist / die sich selbs zu suchen / nimmer on vorteil seind.

Sie weschen all jrn leib offemals mit brunzwasser / vnd achtens für ein grosse artney des leibs.

**H**ispanisch reich hat sein vrsprung nach der zeit Tubal von Phæleg / seim son gehabt / der jm in das land / vor Hyberia genant / einn stül hat gesetz / der vnglaublich groß (als Apianus zeuget) 10000. acht heil einer meil breyt / vnd schier so lang ist mancherley völker / vilerley namens / vñ geschlechts haben sich dahin gethan.

Dieses land ist fruchtbar an wein / öl / weitzen / wassern / allen metal- len vnd thiren zu menschlichem brauch. 300. ganzer jar / habenn sie vnder den Römischen heerfürern Scipione / Gracho / Albino / Catone / Metello / vnd Pompeio krieg gefürt mit den Römern und Keysern.

Es hat dis land ein streitbar volk / das nachmals die Römer bei nen einigen krieg / on die hispanischenn Ritter gefürt haben / darinn auch vil stett etwa mit den Römern besetzt worden seind.

## Von der statt Erher.



**E**rher ist also ein alte Statt / das sie vor der Zukunft Christi 1947. jar zu Abrahams zeit Scenn von Trebeta Vlini des Königs brüder aus Assiria / vō Semiramide in dise gegen Teutschlands vertrieben / zubauen angefangen ist / nit weit vom Rhein / an eim gar fruchtbarer Ort im land Belgia Gallie / vnd nennet sie nach jm Treuerim / die vnder den fünff stettenn des Bel-

Beschreibung  
gischen lands/das Fürstenthumb/vnd der Erzbischoff daselbs vñ  
ber den Churfürsten des Römischenn Reichs das priuat hat.

## Rom ein hauptstatt Italie.



**P**linius schreibt das die stadt  
30. offne porten vñnd. 7. ver-  
schloßne gehabt hab. Item  
7. berg/dauonn etwan Rhom die siben-  
bergig statt hies/ Capitolinus der  
hauptberg von dem haupt das darinn  
gefunden ist/ also genannt/ hat den be-  
rümptenn Tempel/ des großen abgots  
Jouis/ alle wunderwerck der Egiptier  
übertrassend/ etwan gehabt/ ietz ein Closter Ara Celi genant/ Fran-  
ciscer ordens darauff/ Vnnd auff disenn bergenn allenn mer fliche  
gebow etwan gewesenn seind/ der verfallenenn noch an vil orten einn  
anzeigen gefundennn wirdt/ iegzt fast alle mit kostlichen Kirchen vñd  
Clößtern geziert.

## Lusitania oder Portugalia.

**S**As easerst Königreich Hispanie wirt Portugalia genant/ das  
hat von mitternacht vñd midergang das meer/ Bethicam  
von mittag/Tarraconensem von außgang. Dieses volk ist  
vor allen auß dem meer ein klug/ vorzeylig/ frimbde lande zu finden  
ein keck künstlich volk/ zu schiffen vnd schiffkrigen. Item zu roß  
vnd füß ein manlich volk. Sie können die pfeil meysterlich vnd ge-  
wiss werffen/seind fertig geschwind bi auchsame krigsleut.

Portugalia das Königreich etwa in kleiner refier beschlossen/hat  
also zugenommen/das es vil Königreich übertrifft/ vñnd vil Inseln  
an sich bracht/vormals von menschenn vnbewonet. Es seind auch  
ander Inseln von den Portugalische erfunden zutauffen verschafft.

## Italia das ist Welschland.

Italiis

## Europe.

**S**TALIA die edle gegne in Europa/ nach der meintung Solini zehnmalhundert tausent vnd 20. tausent. schut lang. 400. vnd 20. schut breit/ etlich achten es sein rohleuff/ der 8. ein meil thund/ sein ganzer umbkreis. 58000. vñ 30000. schutt oder rohleuff. In diser fruchtbaren gegne/ gegen dem mittag gele gen/ ist überflüssig gütter lufft/ einkommen der frucht/ von öl vnd weinstöcken.

## Benedig/ sunst Venetia getannt.



**S**ENEDIG das edel gewerb haß Welscherland/ die mechtig ist zu land vñnd zu wasser/ hat jrenn anfang vonn Veneto dem Trojaner/ Der mit den Athenern auff den Adriatischen meer nach der schlacht Troie/ dahinn kam/ auf Paphlagonia mit seinem volc/ die von ihm Veneti genant/ vertrieben/ suchsend ein gelegen ort da sie wonen wolten. Von diesen Venetis ist das landt Venetia genannt/ das seinen namen ob anderhalb tausent jaren hat gehabt. Dis landt ist oft von seinen nachbauren/ Galliern/ Teutschenn/ vñnd außs aller grausamlichst vonn blütigen wüterich Accila dem König der Ungern/ angefochten vñnd verwüst wordenn/ doch alle weg wider auftkommen/ in sein vorige wirde/ Nach der zerstörung viler stett darinn hat das landt den namen verwechplet vñnd nit mehr Venetia/ sonder Lombardia eins theils Tenuiser markt/ Item Foriaul/ vñnd eins theils Histria geheyffen/ Die statt aber nach dem landt Venetia genannt. Ist erst nach der geburt Christi/ 456. jar erbawenn/ vñnd bisher mercklich zu auftrichtung täglich kostlicher gebewo vnd pallast gemeret/ Auch an gewalt vñnd reichthamb zugenommenn vnseglich/ vñnd als man zelet tausent zweihundert vnd vier jar zu den Franzosen ge sellet/ haben sie die herschung der statt Constantinopel erobert/ jetzt dem blütdürstigen Türcken mit eydes pflicht vñnd gehorsam verwant. Summa es ist sich von diser statt gepewo mehr zu erwundern dann dawonn zu sagen odder zuschreibenn/ Dann sie liget ge rings vmb im meer/ also das allerley Kaufmannschaz vnd noturssse

## Beschreibung

zu menschlicher enthaltung auß dem meer auf den nahend vmbligē den ländern dahin gebracht werden müssen. Und wiewol vmb diese statt schier gar nichts wechset doch einn solcher überfluss aller ding vnd nochturft gefunden würt das wunderlich vnd schier vnglaublich zusagen ist. Ich geschweig der weitten heuser wolerbawen hohe Thürn, vle der Tempel mitten in dem wasser gegründet vñ außgericht grösse der gewerb vñ händel. Der künft allerley artlicher vñ subtiler arbeit die den ihenigen so sollich ding nit gesehenn habenn kaum glaublich seind. Was ist dann zusagen von den grossen vnzelichen schiffenn vnd frem gezeug der seyl zu bezalenn kein Teutscher Fürst vermöchte. Item von der zal der Raths personen jren ordnungē sitten die ietz ob tausent jaren regirt vnd allermeniglich stegütige freye schoß vnd zugang außgethon haben auch wider alle anstoß bliben.

## Polo nia / das ist Poln.

**P**olonia sunst Sarmacia genannt ist ein faste weittel aber vnerbawte vnd in einer einöde gelegne gegende gegen dem Orient vnd mitternacht ligende gegen den Orient an die Reussen gegen dem mittag an die Hungarren gegen mitternacht ann die Bohem Merheren vnd Schlesier gegen mitternacht an die Prutenos vnd Massoniter stossende.

Das land ist eben vnd waldig Ir tranc ist bier von treyde viere vnd füter einn feyster fruchtbarer acer. Aber an gold vnd silber on was mann hinein bringet eimm arm land. Daher sie dem König weder zol noch zins an gelt zugeben vermögen sonder erhalten inn.

Das volck ist fürsichtig vnd freutlich aber über alle ander volcker ein sauffent volck Alle wied vnd bewin steen voller jmerwas oder bienstöck.

Ir glaub ist gemischt Römisch vnd Kriechisch dergleichenn schrifft vnd sprache mehr auß Kriechisch artt dann auß Lateinisch.

Hungaria

# Hungaria/das ist Ungerland.



**S**Ungaria/sunst das nider oder vnder Pannonia genannt.  
Dahin die huni etwa kamen/vnd nach in Hungern nentz.  
Dis landt einn theil Mesi/hat vom außgang Galliciam/  
vnnnd Italiam/vonn Mitternacht ann Teutsch land Österreich ge-  
nant. Dis fruchtbar/goldreich/habhaftig wolbewart Königreich  
voller marmoi/metall/vihe/weyd/salz vnnnd wild/auch an vil orten  
reich an wein. An sitten leben vnnnd glauben vnderschiden.

Dis Königreich ist gar vmbhagt mit neun hägen von eschem vñ  
allerley harten holz/einn hag hat zweintig schrit in der breyten vnnnd  
zwenzig schrit odder schüch in der höhe. Der erste hage vmbgehet  
das ganz Ungerland/darnach in zweintig meilen/aber einer rings  
weis naher vmb dzland/darnach über zweintig teutscher meil aber  
einer/so vil am ring vnd anfang kleynen/aber ander höhe vnd brey-  
te mit kleiner noch schmäler/vnnnd so fort an bis auff den neunden.  
Aufwendig seind die häg all mit grossen dicken wasenn überleget/vñ  
gleich wie ein mauer gemauert. Darauff steht ein gestreuf vnd hecke  
das darüber nit liederlich zukommen ist. Dazwischenn/nemlich die  
zwenzig meil zwischen einem ieden zaun hag odder mauer ligen stett/  
merckt/ döffer/fleckenn/etwa zettet vnnnd zerstrawet/etwa so na-  
hend an einander/das man ein menschenn von einer herberg zu der  
ändern hören mag.

Die haupstatt dis lands ist Ofen genant.

## Beschreibung

Sie tragen enge Kleyder gemeynlich mit einem überschlag. Je har püffen vnd pflanzen sie mit einem leinrin hütlin bedeckt/vnd nit mit filshütten wie wir.

Sie thün ic Kleydung selten auf/dann gar müssig.

Die weiber gehen aller ding erbar gar bedeckt/ vmb den Kopff gehült/das mann in nichts dann die augen vnd nasen sihet.

## Grecia/Hellis oder Attica/Kriechenlandt.

**G**recia ein breyt weite/ mit vil namen genannt/vnd der Kaiser vnd künft einn weit berümpf gegen Europe/Erstlich von Helle helles geheyssen/nacher von Greco dis lands könnig Grecia gnant/endet sich von mitternacht an Mysia oder Bulgaria/von Orient am Egeischen meer/von mittag an Macedoniam/von nidergang stößt es an Epyro/Pannoniam/ vnd an den fliß die Sav genannt auch ann das Ionisch meer. Und fahet an/an dem berg Isto in Peloponeso/Die ist allenthalb mit meer/aufgenommen gegen mitternacht/ verzeunt.

Watter er strecke Grecia si hibb an das Countisch gepirg. Ein eergeitzig rumsuchtig volk.

Nach Christi geburt ist Grecia zum glaubē Christi durch Paulus bekert worden/doch bald mit d Römische Kirchen in vil stücke vneins Vil Concilie haben sie wider die Römisch Kirchen gehalten/vnd allweg das widerspilb.schlossen mit dem ganzen Aufgang.

## Von Laconia oder Lacedemonia.



**L**aconia ein Prouinz in dem land Peloponeso gelegen/sunst Lace-demonia oder Gebalia genant.

Darin die namhaftige großstadt Sparta ligt/da der tressenlich philosophus Licurgus ein gesetz geber gewesen ist/die daruor aus allen Griechen böser sitten/vnd gegen frembden vnd iwofern ein unfevntlich volk waren.

Er verbot allen brauch des silbers vñ golds

## Europe.

golds/vnnd füret an die statt einne eisen münze ein. Da warb alle vr-  
lach zu stelen aufgehebt. Darnach das er allen überflus auf der  
statt vertriebe/verschuff Lycnrgus das reich vnnd arm bei einander  
an gemeynem tisch essen solten/einerley speis vnnd tranc.

In disem mal giengen auch die kinder als in ein schül aller zucht/da-  
lernten sie höflich reden/schimpffwoit/vnd on leichtfertigkeit kurz  
weilen vnnd scherzen.

Vor allen dingenn verhütet Lycurgus alle müssigkeit/welche er  
bei ein visprung alles übels sein vermeint. Die Jungfrawen wurden  
zeit verheyrat/vnnd erzug kein vatter sein kind.

So ein alter nimmer mann mocht sein/ vnnd sein weib besamen/  
war es jn vnnd der frawen ganz eerlich/ so er etwa ein eerlichen son-  
gen zu jr einfür et/der sie besamet/vnd diß kind ward nachmals dem  
mann geboren/vnnd daran solten die männer jr schamhaftig eege-  
mahel selbs weisen/so sie auf scham nit wolten/damit solich gütter  
acker nit on frucht blibe. Vnnd hältens in summa für einn grosse  
thorheit das mann kūwe vnd roß etwa vmb gelt zubringt/vnnd diß  
güt so er nit zu brauchen weiß/auf eygner lieb andern wil außhaltē/  
verlegen vnd entbannen.

Von siben jaren anz zichen sie die kind in der gemeyn auf/lernen al-  
lerley künst/übung/handcirung/zur not vnd mit zur hoffart gehörig  
Dise müssen bis auf zwölff jar barfuß ghen/vnd allenthalb beschö-  
ren. Nach zwölff jaren über kompt es einn rock nach gewonheit des  
lands/vnnd weiß noch weder von bad noch von wollust. Jrbett sein  
auf bingen vñ rhor gemacht/darauff nemen sie jr kūwe. Den burge-  
ren ward nit zugegeben zuwandern vnnd ander fremb sitten in die  
statt zubringen. Auch so iemand frembds dahin kam/wurden nit ge-  
litten es werenn dann gemeynem nutz nüge leut. Alle ding solt  
mann kauffen nit vmb gelt/sonder waat vmb waat wechseln.

Item die jungenn solten auf den march/vnnd ehe in die statt nit  
gefürt werden/dann sie mann weren wordenn/damit sie nit ehe wol-  
lust dann arbeit lereten/vnnd nit mit müssigang vergiffen wurden.

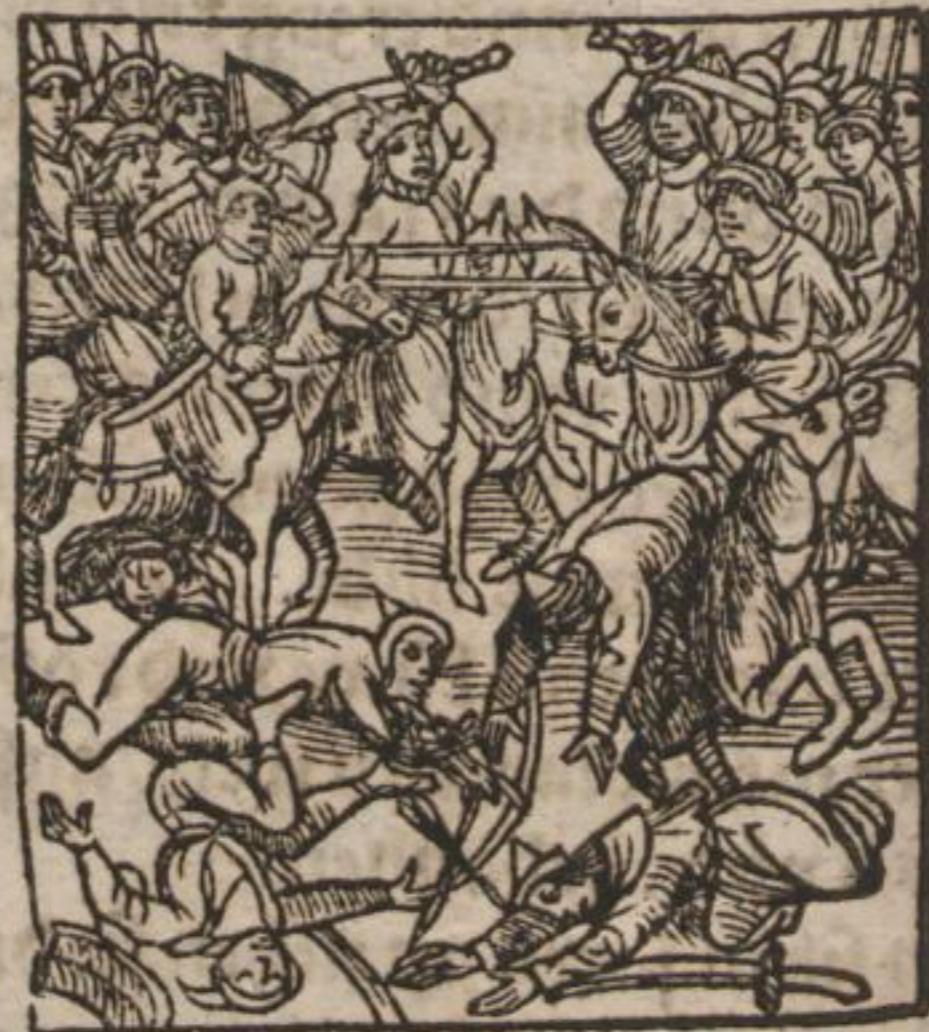
Die Jungfrawen solt man on heyrat allgleich aufsteuren/damit  
sie nit von gelt sonder von tugent wegen erwelt würden. Ein ie-  
der bleib bei de Lacedemonrin wie bei den Egiptern in seines vaters

## Beschreibung

mit vnd handirung / vnd lernt kein kind nicht anders dann  
sein vatter kan. Vnd darbei müsssen sie bleiben.

Sie habenn für das best regiment gehaltn / So nit einer / so nic  
vil / ob der etlich / vnd so nit der gemein man vnd iederman her  
ist / der auff etlich sehen müß / vnd die auff den haussen / vnd keiner  
on des andern stimm vnd willen etwas endern / segen / abthun oder  
verschaffen mag.

## Tartaria, Tarterei oder Tattern.



**T**artaria von dem flus Tartar der dadurch fließt / also ge-  
nant / ein birgig vnfuchtbar land / mit einer groben blürgi-  
rigen volck besetzt / von iher vnfuchtbarkeit an vil o:ten  
öd vnd wüst / da das volck sonner vnd winter zu feld in gezelte lige/  
vnd mit dem vihe hin vnd her feret / ann holz also nötig das sie  
dürren roßkat vnd kükat b:ennen / vnd darob kochen. Sunst ist  
es ein vihereich land mit Cameln / Ochsen / souil das man s nicht glau-  
ben mag.

Es seind aber die Tartari feindselig schantzlich leut mit grossen  
augenn vor dem kopff ligent / doch mit augbianen also überzogen /  
das sie kaum her aussehen / breyte angesicht on bart / aufgenommen  
obenherumb ein langenn unbelbart. Sie scheren gemeinglich ob  
den oren das haupt all bis in girbel / das ander lassen sie für vnd für  
wachsen / flechten zwenzöpfen hindern oren herab.

Es reitt

## Europe

Es reit alles auff cameln/pferden vnd ochsen/bedefraw/mann  
kind/vnd was im land ist/wo es hin wil. Haben eittel verschnitten  
sitsame pferd schon gezempt vnd mit gold vnd silber behendt/der  
vil glocken oder laut zelingende Cymbalen an dem hals tragen.

Sie haben ein nötliche schreiende sprach/heulen jemerlich so sie sin  
gen.

Schüttlen vnd schlagen den Kopff so sie sauffen/ vnd machen sich  
selbst hol vnd voll/welches bei jn einer ist.

Es seind vast eittelhirten oder viechbäurn/ Summers zeit seind  
sie inn den tälern/auff den ebnen/zu winter zeit auff den bergen.

Glauben in einen einzigen Gott schöpffer aller sichtbaren vnd un-  
sichtbaren ding/machen jn einn bildnuß eins menschenn/das in all  
jren winceln vnd gezelc auffgemacht stehet/vnd thun disen bilde-  
renn groß reverenz.

Was sie würgen oder abthun/des herz opfferen sie in einem bech  
er/damit anzeigen/das Gott das herz fordere. Sie verachten all  
andere völcker/dermaß das siß von jn treibenn als frer beiwonung  
vntwürdig/verhoffen sie seienn from/weis vnd aufrichtig vor allen  
völckern.

Item sie haben groß acht auff die trāum/ vnd haben weise vnd  
priester die jns gar geistlich auflegen.

Sie seind jren zinsbaren armen leuten überaus lästig vñ vnträg-  
lich/ein karg geitzig vnfreuntlich volk.

Sie essen kein gemüs/treydt/brodt/kraut/sonder alleinn allerley  
fleisch alltag on vnderscheyd/Sie essen auch hund/katzen/razenn/  
groß meus für wilriet.

So sie ein feind ankommen/machen sie ein gastung vnd essen das  
wilriet mit freuden/fallen mit den zenen darein/vnd welcher bald  
wölfisch frist der hat sich wol gerochenn/vnd ist ein redlich kriegs-  
mann. Des feinds blüt inn einen becher heraus gelassenn bringenn  
sie einander.

Es ist ein karg volk/das kein vihe abthüt es sei dann schadhaft/  
alt vnd siech.

Die mann tragen spitz hauben auff eines elenbogen hoch/mit bin-  
den vor dem wind vnder dem kinne zügebunden. Die fräwen tragen

## Beschreibung

ein körblin anderhalb schüch hoch/ auf dem haupt/ mit seidin odder schönen gemalten pfawen feddern geziert/ schier wie ein haf oben an der spitz geformt. Die kleyder sein in der seitten offen/ mit vier oder fünft knoden zügemacht/ vnd gehen nit über die knie. Sie kern das rauch in all jrem belzwerck heraus/ die haut hinein. Mann kan frau en/jungfrauen/man/ aus der geberd vnd kleydung nit leichtlich erkennen. Jedermann gebraucht sich sein scham zu decken mit einer blüch oder niderkleyd/ auch die frauen vnd jungfrauen vnder den kleydern/gehen an armen bloß.

Ir kriegen ist fast zu roß mit den bogenn/wenig künnen mit den spiessen vnd langen schwerten/ein manlich volck/ doch mehr listig dann stark/ was ein ieder gewint in kriegen/ist sein.

Sie fallen den feind mit haussen an/ fliehen mit haussen/ vnd so die feind auss sie tringenn/ schiessen sie hinder sich zurück wunderlich nit weniger dann vnder augenn/vnd so sie der feind haussen kleinn oder vermüdet ersehen/ ker en sie bald widerumb/vn dian/vnd über windenn als dann erst so mann sie überwunden sein verhofft.

So sie ein reich wollenn angreissen/theilenn sie sich auf vnd greifens an allen ortenn an/ damit niemand wisse wo hinausp odder wo er daheim sei/ ja niemandt mag entpflichen/ also sigenn sie allzeit.

Als dann würgenn sie alles was sie ankommen/ alt/jung/weib kind ic. aufgenommen etlich werck leut die sie zugebrauchen wissen/ Sie theilen die gefangen auf/das sie all jren müt erkülen/ einer ieden rott etlich zuwürgen vnd ein fasnacht spil zuhaltenn/ es senn sie zur rach wie vor gesagt. Sie schlähens mit lachen mit einem beihel an kopff wie die sew. Etlich fallen zu derschlagē leib nider/saußen das warm blüt der erstochenn in sich. Sie halten niemand kein glauben/ ob sie jn schon auffgnad gefangen nemenn/ sonder kurzweilenn erst recht mit jn so sie daheyne der müß haben. Mit den weibs bilden handeln sie so schentlich/ das sie an jn allen jren mütwillen vnd fürwitz büßen. Die gemeydtten vnd wolgestaltenn fürn sie heym zu ewigen mägten. Es sein zuinal geyl vnkeusch leut/den kein grad verbotten ist/ dann mutter schwester vnd döchter/ sunst habenn sie zu weiberen vnd keps weiberenn souil sie wollen vnd zuherenn wissen.

Sie florenzen oder erkennen auch/das schentlich ist zusagenn/ die enabem

## Europe.

haben vnd allerley vihe. Die weiber so sie haben seind nit bestet  
tiget/noch jr eeweiber bis sie gebiret/als dan nimpt er erst die morgē  
gab/ist sie vnfruchtbar/so mag er sie weg thon von jm.

Lebuch ist beden mann vnd weib bei jn tödtlich/ aufgenomme  
in kriegsleuffen.

Dish volck hat vil thorechter obseruation/vnd superstition/vnd  
aberglauben.

Das feur eerent sie fleisig/Die vogel fahen sienit. Sie glauben ein  
zukünftig welt.

Der keyser vnd seine mechtigen wo sie reitten/fürt manit ob jn an  
langen spiessen ein schatten tuch odder himmel/darunder er von der  
Sonnen frei reit vnder dem schatten. Dish chüt man auch jren  
weibern.

Jetz las ich mich duncten sie seien Machomets glaubens/ie etlich/  
wo nit all.

## Von der Türcketi/vnd der Türcken gesetz/

pollicei/glaub/weiß vnd sittenn.

**S**As landt das nun Turcia Türckeи heyst/hat vom außgang  
das grösser Armeniam/vnd erstreckt sich bis an Ciliciam/  
nach der anweisung Machometi/die er denn Saracenern  
Arabiern Anno sechs hundert neun vnd zwenzig/hat fürgepleut le-  
bende. Diser hat wöllen ein mittel treffenn vnd Mosem vnd Christum  
vereinigen.

Nam Mosem für sich von der vile der weiber/Wo dann Christus  
die freiheit vom gesetz leret/klunglet er dem volck damit/damit er  
im ein ansehen vnd anhang machet.

Die Saracen die erstlich disen gewel annamen wontē in Arabi-  
enn/das an Iudeam an einem theil/am andern an Egiptenn stost  
Daher sie sich die rechten erben der verheissung vnd samen Abrahe  
noch heut glauben. Darumb sie Saraceni von Sara her wollen ge-  
nent sein/vnd nit Agareni von Agar.

Nun jr ankauffst ist also gehann/Als Keyser Heraclius wider die  
Persier/die Arabier oder Saracen vmb hilff anruffet vnd sie besol-  
det/eroberten sie dem keyser sig.

## Beschreibung.

Als sie nun vernamen das man der vntrew mit jn wolt spilen/wurden sie auf anleitung Mochometi dahin berecht/ das sie in Syriam wichen/Damascum ein namen/vn sich alda stercke/Egipten überfielen/darnach an Persiden hin/nachmals an Anthiochiam/Jerusalem/das jr gewalt vnnnd nam gleich also ruchs vnnnd all jr sach so siglich stünd das jn niemand mehr mocht widerstehn.

### C Von des Türcken hoffe vnnnd Gwardy.

Der Türckisch Keyser hat dreierley hoffgesind/ erstlich sein achttausent soldner/dise haben all Castell vnnnd döffer wie ein ieder verdient ist/auf gnad des Keyfers für jren sold vnnnd all dero einkommen.

Zum andern hat der Türk ein reutterey vnnnd volck/ das on allen sold selbs streittet/vnnnd allweg fornenn an der spitzen seind/ alles so sie gewinnen ist jr allein/hen fünssten theil überlinern sie dem König/ dero seind bei fierzig maltausent.

Das diitt geschlecht/seind der aufbundt bei acht hundert/auf den Persern vnnnd Scyten/einn versamlet ritterschafft/das seind des Königs räthe/trabantenn vnnnd ritterschafft/ vnnnd seind gemeinglich auf den erwachsenen knaben so die König et wa misbraucht haben.

An disem volck ist nichts mehr zuuerwundern/dann ein übergross se eyl vnnnd schnelligkeit inn all jrem thün/vnd ein standtmütig stett herz vnnnd unvangelbar gemütt/das sich nit gibt/nachlaßt noch verzagt.

Gute feldordnung vnd grosse gerechtigkeit/geschweig hie der übernatürlichen kunst vnder vnnnd ob dem wasser zuschwimmen/ein langen weg vnnnd zeit/geschicklichkeit sich vonn den bergenn zulassenn/fertig über stock vnnnd plock/keins lebens/keinns schlafes/keins hungers/frost/rc.wirt verschonet.Eliemand wirt mit wein beladen.Da wirt kein spil gelitten sonder iedermann wart seins dings. Sie seind allein zu vnsern zeitten die nach rechter art vnd kunst des Kriegs kriegen.

Sie bitten für die Kriegsleut in all jr versamlung/für nemlich für die erschlagnen die sie heilig zelen vnnnd für martrer achten.

Sie enthalten sich darüb auf einem gesatz vom wein/dz darauf aller vnrat kompt.Wer menschenn blüt vergeuft/des blüts muß vergossen werden/vn gehet in dem fall Moses steiff bei jn im schwanc/zan vmb zan/hand vmb hand ic.

Dene

## Europe.

Denten die jr gesetz halten/ verheissen dz sie Paradies da sie haben werden was sie wöllen/ schöne weiber/ gütten mütt ic. Die aber jren Alcoran nit halten/trewen sie on gnad vnd mittel das ewig feur.

Du erkennen die natur vnd art bede der roß vnd menschen habē sie einn solche erfahrung vnd geschicklichkeit/ das sie alleinn auf dem ansehen all art vnd mangel künden absehenn/was complexion/art vñ eigenschafft der mensch sei/was glücks/war zu brauchsam.

Haben darzu verordnet kauffleut in allen stettē/ deren gewerb vñ handtierung allein ist/menschen zukauffen/ verkauffen/die darzu Privilégia haben/in die heerläger ziehen mit feslen/ das sie die gefangne von den händenn der reuber vñ kriegsknecht erkaufft/ daranschmiden/vnd als ein eigen vihe treiben/ verkauffen wohin odder wie sie wöllen/feseln sie etwa zehn odder zwölff an einn ketten/ verkauffen nachmals einn ieden nach dem er von Gott mit sondern gaben gea- delt wirr/gilt eben edelman als baur/pfaff/als ley/aber auff die gab des leibs wirt gesehen/ober alt/jung/starcf/schön/ oder nit sei.

Da werden die gefangen auff ein platz gen markt gestellt/vnd ent- blößt/ aller ding besichtigt vnd probirt/weiber vnd jungfrawen müssen auch gar nackend vnd bloß vor iederman einher gehn/springen/lauffen/das erscheine ob der feyl mensch schwach/ gesundt/ fertig/weib oder mann sei. Mann besihet auch die jungfrawenn ob sie gefellet/gibt vñ kaufft ein jungfraw theurer dann ein geschwechte. Wo sich iemand woltschemen den treiben sie mit Scorpion/streichē vnd geishlen sie darzu/Da wirt der son offt verkaufft inn angescicht des vatters oder mütter/dem mann sein weib genommen/vnd einem andern mann geben/ vnd wie ein hür verkaufft vnd verspott/die kinder von den brüsten oder armen der mutter.

Als dann wirt der verkaufft an ein ewigen dienst heimgefürt/da ist kein hoffnunge einiches aufdienens weil er lebt/ da wirt alle böse arbeit auff seinn hals gelegt das weder tag noch nacht weder trost/ rast/noch ruwe ist/ was sie jn güts thund/ es sei ruwe/essen oder trincken/das thun sie wie einem andern pferdt jn selbs zu gut das sie gestreckt dester bas ziehen vnd arbeyten mögen/vnd so sie es abtreiben also das sie wie die eselerligen vnd vnder der bürden nider fallen/treibt mans mit knütteln zu der arbeit/ vnd vnder dem schlagen

## Beschreibung

müß er jm das leiden Christi lassen auff rucken.

Da laßt es sich ansehē als hab iederman jr vergessen/auch Gott/  
Also das vil hieerlichen vnd abfallen/achtende/Gott sei mit den Tür-  
cken/der jn solch sigenn vnd herschafft geb/vnd vergessen des creutz  
Christi/vil legen selbst hand an sich. Da gedencst die glaublos seel  
aller hoffnung einicher erlösung entsetzt/wo sie nit Gott im glauben  
wunderbarlich erhelt/es sei mit jr auf/also dz vil vnder disem creuz  
zu boden fallen.

Also findet man die mägt vnd Knecht zusammen geben/besetzen mit  
jn ganz heuser/derenn arbeit/Kind vnd alles so sie gewinnenn/des  
herrn ist/ganz eygent/das er sie mag tödten/verkaussen wie einn an-  
der vihe/die müssen nachmals jrenn herrn müssig neern/vnd reich  
machen.

Türcken renttereij ist so einfeltig on allen pracht/ auch vnder den  
herrn/das kein vnbescnitten hengst reit/vnd also still daher ziehen  
das vnder hundert mal tausent reisiger kaum eines gehört wirt.  
Inn setteln vnd zeumen ist gar kein fürwig/ sonder eitel noturffst  
wirt bei jn gespürt.

Sie habē auch ein schlechte einfalt in gebewe/ das sie nichts suchen  
dann blosse noturffst/heissen vns verflucht heiden/das wir solich pa-  
last in diß elend bawenn a's wolten wir hie ewig leben. Ja auch  
die grossen herin zu sommers zeit/ligen vnd wonenzufeld vnder den  
hütten vnd zelten ta j vnd nacht.

Einig gemähel odder bildwerck wirt inn der Türkei nindert ge-  
funden/heyßen die Christen götzen diener vnd abgötterer.

So iemand stehend oder auffgericht bei jn wie bei vns/das was-  
ser abschlüge/der würde für ein verbanten kezer gehalten.

So ein lermann odder krieg wider die feind jrs glaubens erstehet/  
w'rts auffgeschrieben odder allein angesagt/da lauffenn sie selbs zu on-  
gebott vnd hoffnung einigs solds/der meist theil auff jr eigen kost/  
Da ist nicht dann jubel vnd frolocken.

Bei jn ist einn solich zucht durchaus in allem land/das bei jn einn  
schand ware/so ein weib inner vnd außer des haus mit blossem an-  
gesicht sich ander männer sehen ließ/vnd werden der Türcken wei-  
ber auff das einfeltigst/schlechtest/doch sauber gekleydet.

Vnd

## Europe.

Vnnd ist einn solche dapfferkeit bei jn/auch in jren eygen Castellen/das forcht/zucht vnndeer/von it allem seinem gesind den mānnern entbotten wirt. Dann sie legenn jr strenge vnnnd ernst nimmer hin/sonderlich gegenn jren hauffrawenn/das sie jr angesicht nimmer auff lōsenn vnnnd auffalten/das iedermann in einer forcht behelt.

Welche jr weiber sich herschenn lassen/werden für verleumbe leichtfertig heylose menschen geacht/zu keinen eerentüchtig/gebenn ihnen auch vil nachnamen vnd schandtittel darumb/als verderber des gesetz Machomits.

Alcora ist der Türcken gesatz buch/wie bei den Judē der Talmud.  
Mann hat aller ding keinn stund bei jnn/Sonder richt sich nach der Sonnen/in jrenn Gotsdinsteun ist ein solche zucht vnnnd stille/das wunder ist/vnd haben hierinn jr reguliert Ceremonien/ordnung/vnnnd geberd.

Der Türcken geistlichen geben etlich bei lebenn für so grosse scheiende gedult/das sie Gott gleich als aller ding gestorben vnd vnent pfintlich kein kleydung antragenn es sei wie kalt es immer wōl/allein vmb die sham bedeckt.Lassen sich zu prob jrer gedult brennen/vunnd schlagen.

Die andern erzeygen grosse vñ übernatürliche tügent in abbiuch von allerley wolust/spreß/trancß/das vil dahinn geratenn/mit des teuffels sterck vnnnd krafft/die er jnn/sein Euangelium zubezeugenn/darzu gibt/bekrefftiget/das jr etlich gar nichts essen vnd trincken.

Etlich halten wie die stummen ein für genommen ewigs schweigen.  
Etlich sein mit dem geist der prophecei/etlich mit mancherley offenbarung/vnnnd gesichten begabt/die werden übernatürliche zucht.

Etlich leiden groſ armut willig/vnnnd ist schier keiner vnder disen allen der nit sein heiligkeit/gleich schier mit miraceln beweift/vnnnd nach dem ein ieder ein profesß odder regel hat/darnach treget er einn zeichen/iedermann erkantlich.

Sie haben kein feiertag/dann sie jn selbst auf andacht odder auf etwas anligender not selbs für nemē zuwallen. Als dan̄ kommen zusammen alle nahe vmbligende Türcken/da richt mann ein gmein malzeit zusätz

## Beschreibung

zu für alle. Als bald nun die malzeit für ist/steht der fürnembst vn-  
der in auß/nimpt ein bauchen oder trummen vnd schlecht zu einem  
geistlichen tanz einn selzam gethōn/ die andern fahen an nach orde-  
nung höflich zu tanzen oder zuspielen/mit wolgeschicktem artlichen  
züchtigen geberd vnd hoffweis/nach dem das instrument darzu ver-  
ordnet laut. Zu end verwenden oder vertreen sie sich so geschwind  
als ob ein dopff umblieffe/ also das die zuseher kaum mögen mercken  
ob es ein mensch oder umblauffend seul sei/ damit wöllinn sie gese-  
hen sein vom geist getrieben.

Das mag in niemand nach thunn/dann gleich geistliche/lassen  
mitten im tanz etlich gebets wort/für die seel der verstorbnen die in  
jralmusenn haben mitteilt/farn. Sie nennen sich selbs die erwelten  
heiligen/ als einig Gottes freund/ die billich iedermann eere vnd vor  
augen hab/ das aller menschen gebett/opffer vnd gelübt/in billich  
Gott auff zuopffern soll ergeben werden.

Ir priester wissen auch kein andere rechenschafft ires glaubens  
zugeben/dann also sei es in jrem Alcoran verfasset. Jedoch fabulie-  
ren sie vil vnnütz ding von dem Antichaft/jüngsten gericht/aufser-  
stehung der todten/hell vnd fegfeur.

Ire pfaffen/wie fast in allen secten/redenn mit macht/vnd was  
sie sagen/das wöllen sie vonn iedermann/on einig nach grüblin vnd  
disputieren/als Gottes wort/gehalten haben. Slieden als die besessen  
alles als ein tödlich gift/so wider jre sect ist. Wer nun anders glaubt  
der müß bei in still schweigen/das lassen sie geschehen.

Sie aber halten ob jrem glaubē so steiff/ das von alle glaubent zu  
Christo etwa bekert werden/aber vonn einem Türcken ist es gleich  
ein miracel vnd unmöglich/ es sei dann das sie genöt/ gedichtet  
weiß sich also stellen.

Gedruckt zu Frankfurt am Meyn/  
Bei Christian Egenolph.

Hinweise

Signatur	6 A 3350	Stok K
RS	Bub	AK 7.7.
	Titelaufnr	AKB 6 9.9.92

FK 1 frag. in Allg.  
 aufgab.- 1 : 1 schwamme 3.12. K  
 aufgab. 2. : 1 flego Europa 5.1. ti  
 aufgab. 3. : 1 schwamme K  
 aufgab. 4. : 1 crataria K  
 Bio K 5 : 1 rotfutteriges Käferwels. K

SLUB DRESDEN



3 1711072

Sonderstandort	Signum	Ausleihe-vermerk
R. S.		/

6.A.3350

